



HESSISCHER LANDTAG

24. 02. 2015

Kleine Anfrage

der Abg. Schott (DIE LINKE) vom 06.01.2015

betreffend Langzeitarbeitslosigkeit

und

Antwort

des Ministers für Soziales und Integration

Vorbemerkung des Ministers für Soziales und Integration:

Nach § 18 SGB III liegt Langzeitarbeitslosigkeit dann vor, wenn Arbeitslose ein Jahr und länger arbeitslos sind. Langzeitarbeitslose befinden sich überwiegend im Rechtskreis des SGB II. Die vorrangige Zuständigkeit für ihre Integration in den Arbeitsmarkt liegt damit bei der Bundesagentur für Arbeit (BA) bzw. den Jobcentern (kommunale Jobcenter -KJC- und gemeinsame Einrichtungen -gE-). Die gE, deren einer Träger die BA ist, erhalten ihre Mittel direkt vom BMAS. Die KJC erhalten ihre Mittel durch Zuweisung des BMAS an die jeweilige Gebietskörperschaft. Dem HMSI obliegt die Fach- und Rechtsaufsicht über die 16 KJC in Hessen. Die Ziele der Arbeitsmarktpolitik bezogen auf das SGB II werden für die KJC jährlich zwischen dem BMAS und dem HMSI sowie anschließend zwischen dem HMSI und den einzelnen KJC vereinbart.

Die aus Landes- und ESF-Mitteln gespeiste Hessische Arbeitsmarktförderung kann die Mittel des Bundes um freiwillige Leistungen ergänzen. Sie richtet sich vorwiegend an benachteiligte Personen, die von der Regelförderung nach den Sozialgesetzbüchern nicht ausreichend aufgefangen werden können und zusätzliche Hilfen benötigen.

Diese Vorbemerkung vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1. Wie viele Langzeitarbeitslose gibt es jährlich seit 2000 in den hessischen Kreisen (bitte um Differenzierung nach Altersstufen, Geschlecht, Migrationsstatus und Schwerbehinderung)?

Die für die statistische Datenerhebung in Hessen zuständige Regionaldirektion Hessen der Bundesagentur für Arbeit hat auf Anfrage die vorhandenen Datenbestände übermittelt und ergänzend mitgeteilt:

Eine Zeitreihe für die Langzeitarbeitslosen ab 2007 ist in der Anlage 1 beigelegt. Dieser Personenkreis kann erst ab diesem Jahr - nach der Einführung des SGB II im Jahr 2005 - inklusive der Daten der zugelassenen kommunalen Träger ausgewertet werden.

Der Migrationshintergrund wird durch eine Befragung festgestellt. Die Teilnahme daran ist freiwillig. Bei einer geringen Beteiligung können die Ergebnisse nicht ausgewertet werden. Eine Gesamtauswertung ist der Anlage 2 zu entnehmen. Einzelauswertungen zu diesem Merkmal werden nicht erstellt.

Frage 2. Welche Programme gibt es in Hessen gegen Langzeitarbeitslosigkeit und mit welchen Zielgruppen arbeiten sie?

Frage 3. Wie lange gibt es die Programme jeweils?

Frage 4. Welche konkreten Erfolge haben die Programme gegen Langzeitarbeitslosigkeit in den jeweiligen Kommunen?

Frage 5. Welche finanziellen Mittel investierte die Landesregierung in welche Maßnahmen jeweils in den letzten zehn Jahren?

Frage 6. Welchen Anteil haben die finanziellen Mittel der Landesregierung an den Mitteln gegen Langzeitarbeitslosigkeit in Hessen in Verhältnis zu kommunalen, Bundes- und EU-Geldern?

Frage 7. Welchen Stellenwert misst die Landesregierung der Unterstützung von langzeitarbeitslosen Menschen bei, um sie ins Arbeitsleben zu integrieren?

Die Fragen 2, 3, 4, 5, 6 und 7 werden wie folgt gemeinsam beantwortet:

Die Hessische Landesregierung misst der Integration von Langzeitarbeitslosen ins Arbeitsleben einen sehr hohen Stellenwert bei. Neben den vorrangig zuständigen Arbeitsagenturen (SGB III) und Jobcentern (SGB II) unterstützt sie die Kreise und kreisfreien Städte mit ESF- und Landesmitteln jährlich in Höhe von rund 20 Mio. € zur Verbesserung der Integrationschancen von Arbeitslosen und benachteiligten Personen.

Zielgruppe der hessischen Arbeitsmarktförderung sind benachteiligte Menschen, die vom Regel-Instrumentarium nach den Sozialgesetzbüchern nicht ausreichend aufgefangen werden können und zusätzliche Hilfen benötigen. Bei diesen Hilfen soll es nicht in erster Linie darum gehen, mögliche Defizite zu beheben. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen vielmehr mit ihren Potenzialen gesehen und gefördert werden. Es gilt, Fähigkeiten und Begabungen zu entdecken, Chancen zu eröffnen und eine passgenaue Qualifizierung zu ermöglichen.

Von den Förderangeboten profitieren insbesondere auch Langzeitarbeitslose. Die Landesregierung hat sich zudem das Ziel gesetzt, durch ein neues Landesprogramm, der Personengruppe, die mehrfache Vermittlungshemmnisse hat, eine dauerhafte Möglichkeit zu geben, sozialversicherungspflichtiger Arbeit nachgehen zu können und diese Gruppe verstärkt in den Fokus der Förderung zu nehmen.

Frage 8. Welche Möglichkeiten sieht die Landesregierung Arbeitsprojekte mit suchtkranken Menschen nach Auslaufen des ESF-Programms Perspektive zu fördern?

Frage 9. Welche niederschweligen Arbeitsprojekte werden von der Landesregierung zukünftig gefördert?

Die Fragen 8 und 9 werden wie folgt gemeinsam beantwortet:

Die arbeitsmarktpolitischen Angebote des ESF-Programms Perspektive richteten sich an Personen mit substanzbezogenen Störungen von schädlichem Konsum bis zur Abhängigkeitserkrankung bei Alkohol, illegalen Drogen und Medikamenten. Die Maßnahmen hatten qualifikatorische und soziale Komponenten und wurden von den jeweiligen Jobcentern und Kommunen zu 50 % (Fördergrundlage) kofinanziert. Solche Angebote könnten von den Jobcentern auch weiterhin finanziert werden. Eine Förderung aus dem "Arbeitsmarktbudget" sowie aus dem "Ausbildungs- und Qualifizierungsbudget" ist der jeweiligen Gebietskörperschaft grundsätzlich möglich.

Frage 10. Welche speziellen Maßnahmen gibt es für Menschen mit Schwerbehinderung, die langzeitarbeitslos sind, um sie wieder im Arbeitsmarkt zu integrieren?

Programme aus Mitteln der Ausgleichsabgabe nach dem Sozialgesetzbuch Neuntes Buch (SGB IX) wie das Bund-Länder-Programm "Initiative Inklusion" oder das "Hessische Perspektivprogramm zur Verbesserung der Arbeitsmarktchancen schwerbehinderter Menschen" (HePAS) wollen auf der einen Seite zusätzliche Beschäftigungsanreize für potenzielle Ausbildungs- und Arbeitgeber schwerbehinderter Menschen setzen, auf der anderen Seite durch das Angebot einer individuellen Begleitung frühzeitig besondere Unterstützungsbedarfe erkennen und diese sicherstellen, um das Beschäftigungsverhältnis stabilisieren zu können. Die Bundesregierung hat ein Programm zur intensivierten Eingliederung und Beratung von schwerbehinderten Menschen mit einer Laufzeit Ende 2016 aufgelegt. Das Programm hat ein Finanzvolumen von 80 Mio. €.

Wiesbaden, 17. Februar 2015

Stefan Grüttner

Anlage(n):

Die komplette Drucksache inklusive der Anlage kann im Landtagsinformationssystem abgerufen werden → www.Hessischer-Landtag.de

Impressum

Empfänger: Robert Brühl-Berning
Hessisches Sozialministerium

Auftragsnummer: 197262

Reihe: Arbeitsmarkt in Zahlen

Titel: Langzeitarbeitslose

Region: Hessen

Berichtsmonat: Zeitreihe - Jahresdurchschnitte

Erstellungsdatum: 12.01.2015

Hinweise:

Herausgeber: Bundesagentur für Arbeit
Statistik

Rückfragen an: Statistik-Service Südwest
Saonestraße 2-4
60528 Frankfurt a. M.

E-Mail: Statistik-Service-Suedwest@arbeitsagentur.de

Hotline: 069/6670-601

Fax: 069/6670-910307

Weiterführende statistische Informationen

Internet: <http://statistik.arbeitsagentur.de>
Register: "Statistik nach Themen"
<http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Statistik-nach-Themen/Statistik-nach-Themen-Nav.html>

Zitierhinweis: Statistik der Bundesagentur für Arbeit
Arbeitsmarkt in Zahlen, Langzeitarbeitslose, Frankfurt, Januar 2015

Nutzungsbedingungen: © Statistik der Bundesagentur für Arbeit
Sie können Informationen speichern, (auch auszugsweise) mit Quellenangabe weitergeben, vervielfältigen und verbreiten. Die Inhalte dürfen nicht verändert oder verfälscht werden. Eigene Berechnungen sind erlaubt, jedoch als solche kenntlich zu machen.
Im Falle einer Zugänglichmachung im Internet soll dies in Form einer Verlinkung auf die Homepage der Statistik der Bundesagentur für Arbeit erfolgen.
Die Nutzung der Inhalte für gewerbliche Zwecke, ausgenommen Presse, Rundfunk und Fernsehen und wissenschaftliche Publikationen, bedarf der Genehmigung durch die Statistik der Bundesagentur für Arbeit.

Langzeitarbeitslose

Hessen

Zeitreihe - Jahresdurchschnitt

Landkreis	Berichts- jahr	Insgesamt	davon						davon		schwerbehindert	damit keine Angabe zur Schwer- behinderung
			davon						Männer	Frauen		
			15 - 24 Jahre	25 - 34 Jahre	35 - 44 Jahre	45 - 54 Jahre	55 Jahre und älter	7				
1	2	3	4	5	6	9	10					
Hessen	2007	115.015	4.529	22.633	33.125	34.741	19.928	54.908	60.107	6.751	222	
	2008	88.775	2.927	17.561	26.434	27.323	14.386	41.852	46.913	5.936	293	
	2009	77.487	2.404	14.952	21.988	23.513	14.600	37.173	40.314	5.799	547	
	2010	74.325	2.290	14.514	20.216	21.692	15.599	36.751	37.574	5.904	565	
	2011	69.329	1.900	12.922	16.167	20.351	15.981	34.227	35.102	5.951	482	
	2012	64.307	1.734	11.645	16.454	18.860	15.599	32.003	32.304	5.725	358	
	2013	67.298	2.128	12.227	16.620	19.518	16.778	34.002	33.285	6.250	286	
	2014	68.416	2.173	12.431	16.792	19.465	17.541	34.828	33.588	6.439	60	
	2007	3.567	167	665	1.005	1.040	480	1.812	1.555	184	-	
	2008	2.667	110	537	849	811	360	1.421	1.246	145	-	
	2009	2.266	71	457	694	695	350	1.254	1.013	132	0	
	2010	1.743	42	388	540	511	262	1.018	724	96	-	
	2011	1.486	31	338	430	424	274	845	651	96	-	
	2012	1.561	45	309	430	474	302	802	698	102	-	
2013	1.772	70	363	474	517	349	989	784	112	-		
2014	1.834	84	398	526	549	376	1.039	894	106	-		
2007	15.779	576	3.417	4.940	4.557	2.288	8.821	6.958	1.109	-		
2008	12.715	425	2.650	3.999	3.768	1.873	6.813	5.902	917	-		
2009	10.411	296	2.129	3.039	3.090	1.857	5.570	4.841	807	-		
2010	9.413	232	1.994	2.639	2.671	1.878	5.172	4.242	759	-		
2011	8.609	215	1.882	2.375	2.533	2.004	4.546	3.863	748	-		
2012	8.706	209	1.636	2.351	2.459	2.051	4.898	3.810	798	-		
2013	9.331	211	1.725	2.438	2.634	2.322	5.266	4.065	844	-		
2014	9.584	238	1.747	2.493	2.714	2.392	5.315	4.289	838	-		
2007	3.658	62	818	1.102	1.084	583	1.911	1.747	221	-		
2008	2.675	37	608	865	810	351	1.381	1.295	174	-		
2009	2.273	23	478	709	687	376	1.149	1.123	159	-		
2010	2.419	32	477	748	743	420	1.230	1.190	189	-		
2011	2.270	37	428	704	686	418	1.152	1.119	201	-		
2012	2.250	40	395	704	674	448	1.111	1.148	215	3		
2013	2.720	60	486	822	775	577	1.313	1.407	289	8		
2014	2.976	64	507	869	885	652	1.428	1.550	329	2		
2007	5.820	248	1.226	1.672	1.560	1.112	2.683	3.138	114	17		
2008	4.668	194	987	1.384	1.284	837	2.124	2.545	273	16		
2009	4.789	234	994	1.335	1.306	916	2.183	2.606	241	25		
2010	4.468	224	946	1.217	1.195	883	2.069	2.399	317	5		
2011	3.312	119	719	975	935	564	1.586	1.727	250	1		
2012	3.585	130	740	1.029	991	693	1.691	1.894	301	1		
2013	3.856	177	791	1.063	1.053	767	1.821	2.035	351	2		
2014	3.966	163	832	1.093	1.062	812	1.905	2.081	322	2		

Wiesbaden,
Landeshauptstadt

Offenbach am Main, Stadt

Frankfurt am Main, Stadt

Darmstadt,
Wissenschaftsstad

Langzeitarbeitslose

Hessen
Zeitreihe - Jahresdurchschnitt

Land/Kreis	Berichts- jahr	Insgesamt	darunter						davon		schwerbehindert	darunter keine Angabe zur Schwer- behinderung
			15 - 24 Jahre	25 - 34 Jahre	35 - 44 Jahre	45 - 54 Jahre	55 Jahre und älter	Männer	Frauen			
										1		
Kreis Bergstraße	2007	5.530	359	1.034	1.581	1.592	953	2.763	2.767	260	23	
	2008	4.206	85	780	1.270	1.271	791	2.044	2.162	233	120	
	2009	3.808	74	696	1.148	1.288	702	1.905	2.003	202	327	
	2010	3.451	70	573	961	1.134	712	1.700	1.751	193	355	
	2011	3.058	44	537	905	1.058	517	1.440	1.616	207	283	
	2012	2.569	16	423	726	907	497	1.223	1.347	202	139	
	2013	2.576	6	416	713	914	527	1.272	1.304	213	51	
2014	2.460	11	433	673	822	521	1.235	1.225	202	202		
Landkreis Darmstadt-Dieburg	2007	5.411	259	1.014	1.523	1.583	1.021	2.410	3.001	130	9	
	2008	3.918	167	751	1.120	1.196	673	1.738	2.180	124	11	
	2009	3.372	132	660	1.001	989	577	1.499	1.873	175	25	
	2010	3.418	132	680	1.013	984	591	1.612	1.806	188	21	
	2011	3.505	157	652	928	1.006	758	1.649	1.857	191	15	
	2012	3.061	140	573	790	878	669	1.460	1.601	172	15	
	2013	3.110	173	566	792	852	698	1.507	1.604	206	5	
2014	3.312	167	588	780	906	870	1.645	1.667	209	0		
Landkreis Groß-Oraeu	2007	5.523	210	1.129	1.641	1.676	967	2.790	2.733	286	0	
	2008	4.122	140	863	1.308	1.207	539	2.058	2.063	213	0	
	2009	3.189	78	694	1.046	907	464	1.599	1.590	171	0	
	2010	3.020	76	743	990	810	400	1.584	1.435	151	0	
	2011	2.884	54	684	904	783	460	1.471	1.413	160	0	
	2012	2.910	60	667	866	835	483	1.472	1.437	69	0	
	2013	3.414	118	806	1.036	983	472	1.751	1.653	154	0	
2014	3.374	128	809	1.060	952	425	1.707	1.667	191	0		
Landkreis Hochtaunuskreis	2007	2.443	124	437	680	759	481	1.172	1.310	151	123	
	2008	1.933	98	335	550	574	372	888	1.045	112	92	
	2009	1.670	91	313	498	545	420	843	1.027	110	108	
	2010	1.903	81	326	479	533	485	896	1.007	129	115	
	2011	1.922	73	346	478	514	511	867	1.035	126	119	
	2012	1.783	60	327	480	502	414	855	928	106	115	
	2013	1.875	54	338	506	543	435	919	957	184	151	
2014	1.831	43	305	473	540	470	900	932	229	44		
Landkreis Main-Kinzig-Kreis	2007	5.367	239	972	1.389	1.547	1.219	2.143	3.223	268	17	
	2008	4.032	155	827	1.157	1.132	762	1.688	2.364	222	15	
	2009	4.089	168	806	1.136	1.120	659	1.853	2.236	280	0	
	2010	4.629	166	910	1.264	1.283	1.002	2.122	2.507	351	0	
	2011	4.257	196	860	1.138	1.194	869	1.929	2.328	343	0	
	2012	2.844	134	489	761	793	667	1.304	1.509	228	0	
	2013	3.201	134	531	829	881	727	1.565	1.636	279	0	
2014	3.544	136	569	823	1.070	827	1.766	1.778	308	0		
Landkreis Main-Taunus-Kreis	2007	3.030	132	536	810	863	676	1.306	1.725	148	17	
	2008	2.274	71	428	679	666	428	1.020	1.254	147	15	
	2009	2.015	59	310	586	617	443	1.003	1.173	173	0	
	2010	2.202	45	357	561	707	533	1.114	1.088	187	0	
	2011	2.182	29	314	508	720	611	1.103	1.078	209	0	
	2012	1.961	29	262	491	657	551	1.031	960	200	0	
	2013	1.938	39	261	456	641	542	999	939	197	0	
2014	1.702	51	235	412	568	436	883	819	178	0		

Langzeitarbeitslose

Hessen

Zeitreihe - Jahresdurchschnitte

Land/Kreis	Berichts- jahr	Insgesamt	darunter							davon		darunter				
			15 - 24 Jahre		25 - 34 Jahre		35 - 44 Jahre		45 - 54 Jahre		55 Jahre und älter		Männer	Frauen	schwerbehindert	keine Angabe zur Schwer- behinderung
			2	3	4	5	6	7	8	9	10					
Odenwaldkreis	2007	1.793	92	354	474	517	355	863	930	40	2					
	2008	1.558	32	275	389	419	242	617	741	38	3					
	2009	1.230	35	230	351	394	218	575	655	51	7					
	2010	1.425	50	274	396	440	275	693	732	74	12					
	2011	1.670	68	308	428	490	375	792	878	87	25					
	2012	1.442	53	247	351	438	353	651	792	76	22					
	2013	1.405	60	228	331	438	348	637	768	72	19					
	2014	1.399	63	215	313	391	417	644	755	72	11					
	2007	6.591	387	1.374	1.804	1.727	1.289	2.889	3.693	232	5					
	2008	4.977	275	1.068	1.442	1.343	850	2.151	2.826	261	-					
	2009	4.077	186	777	1.117	1.123	875	1.737	2.340	275	-					
	2010	4.608	202	865	1.202	1.221	1.120	2.043	2.565	290	-					
	2011	4.687	121	875	1.292	1.284	1.105	2.128	2.558	280	-					
	2012	3.654	68	687	1.040	1.019	840	1.701	1.953	232	-					
2013	3.108	71	528	726	812	912	1.501	1.606	188	-						
2014	2.992	71	449	588	782	1.072	1.491	1.470	232	-						
2007	2.640	132	473	733	761	547	1.175	1.464	86	4						
2008	1.995	89	363	571	606	354	888	1.107	76	11						
2009	1.916	54	339	547	588	408	881	1.035	83	13						
2010	1.975	39	340	521	584	481	947	1.028	101	-						
2011	2.121	45	353	519	635	568	1.055	1.066	113	17						
2012	1.803	33	293	443	467	467	873	931	103	16						
2013	1.790	20	293	464	559	453	868	922	90	6						
2014	1.908	24	319	485	573	533	965	970	87	-						
2007	4.219	129	744	1.205	1.313	827	1.910	2.309	317	-						
2008	3.089	92	538	975	966	518	1.387	1.692	234	-						
2009	2.728	74	473	776	844	561	1.266	1.462	232	-						
2010	2.553	75	427	638	775	638	1.215	1.338	242	-						
2011	2.437	64	384	570	703	717	1.192	1.245	257	-						
2012	2.580	60	391	569	703	857	1.287	1.293	312	-						
2013	2.657	78	411	599	699	869	1.318	1.339	302	-						
2014	2.711	92	450	619	700	851	1.355	1.358	293	-						
2007	7.094	298	1.349	1.961	2.134	1.352	3.561	3.533	465	-						
2008	6.042	206	1.221	1.749	1.960	906	3.074	2.968	443	-						
2009	4.889	143	1.014	1.419	1.620	693	2.578	2.312	455	-						
2010	4.395	107	894	1.200	1.425	769	2.389	2.006	451	-						
2011	4.129	99	812	1.059	1.274	887	2.225	1.904	443	-						
2012	4.133	88	765	1.028	1.255	966	2.192	1.940	508	-						
2013	4.162	117	777	969	1.275	1.024	2.215	1.947	521	-						
2014	4.162	128	795	982	1.232	1.046	2.281	1.901	562	-						
2007	4.705	157	1.002	1.413	1.425	709	2.047	2.659	386	-						
2008	3.657	101	842	1.122	1.110	452	1.547	2.110	255	-						
2009	3.289	114	731	985	834	535	1.462	1.837	230	-						
2010	3.358	117	757	942	924	618	1.660	1.698	244	-						
2011	3.272	92	658	800	949	773	1.557	1.715	302	-						
2012	3.134	118	639	729	884	766	1.458	1.677	230	-						
2013	3.633	182	741	800	978	902	1.691	1.942	369	-						
2014	3.681	147	719	841	987	985	1.739	1.942	416	-						

Lahn-Dill-Kreis

Gießen

Wetteraukreis

Rheingau-Taunus-Kreis

Offenbach

Langzeitarbeitslose

Hessen

Zeitreihe - Jahresdurchschnitte

Land/Kreis	Berichts- jahr	Insgesamt	darunter										davon		darunter	
			15 - 24 Jahre		25 - 34 Jahre		35 - 44 Jahre		45 - 54 Jahre		55 Jahre und älter		Männer	Frauen	schwerbehindert	darunter keine Angabe zur Schwer- behinderung
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10				
Limburg-Weilburg	2007	3.083	76	640	954	977	436	1.287	1.796	181						
	2008	2.330	53	492	728	733	326	962	1.368	138						
	2009	1.774	48	390	531	537	268	744	1.001	118						
	2010	1.642	43	386	440	470	302	718	924	122						
	2011	1.688	29	380	453	481	338	734	954	152						
2012	1.728	38	355	443	489	393	768	956	159							
2013	1.807	43	366	458	533	408	842	966	192							
2014	1.728	42	355	421	527	404	814	914	195							
Marburg-Biedenkopf	2007	3.566	102	710	1.014	1.173	564	1.705	1.860	167						
	2008	2.730	91	540	757	934	408	1.302	1.428	188						
	2009	2.486	91	464	637	806	458	1.201	1.285	219						
	2010	2.511	106	492	622	772	528	1.268	1.243	236						
	2011	2.360	81	433	613	723	510	1.140	1.220	256						
2012	2.027	63	354	497	646	466	1.004	1.022	224							
2013	1.963	81	376	491	590	423	970	993	214							
2014	1.773	60	365	444	550	354	882	911	208							
Vogelsbergkreis	2007	1.959	100	371	493	670	325	891	1.068	121						
	2008	1.435	37	258	363	508	249	638	796	100						
	2009	1.218	18	227	323	407	243	558	660	104						
	2010	1.262	23	244	317	389	288	629	633	128						
	2011	1.022	22	170	251	325	254	523	496	129						
2012	824	20	142	190	259	213	453	371	96							
2013	735	26	135	217	142	216	426	309	68							
2014	647	32	120	135	170	191	369	278	57							
Kassel, documents-Stadt	2007	7.328	203	1.525	2.279	2.325	997	3.808	3.520	471						
	2008	5.716	115	1.128	1.725	1.804	844	2.905	2.811	408						
	2009	4.809	139	890	1.329	1.547	904	2.419	2.390	399						
	2010	3.904	158	720	1.005	1.173	848	1.943	1.961	327						
	2011	3.739	145	660	914	1.120	902	1.905	1.804	318						
2012	3.588	121	657	831	1.035	945	1.321	1.767	319							
2013	3.739	154	696	805	1.056	1.027	1.919	1.820	306							
2014	3.867	167	722	900	1.052	1.026	2.011	1.856	303							
Fulda	2007	2.453	58	420	677	835	462	872	1.582	197						
	2008	1.936	25	341	550	653	366	677	1.259	210						
	2009	1.872	26	297	471	629	450	772	1.100	243						
	2010	1.801	26	282	449	538	495	774	1.026	278						
	2011	1.405	19	214	320	447	406	561	844	229						
2012	1.234	11	176	256	404	386	534	700	230							
2013	1.168	15	174	241	369	369	535	633	228							
2014	1.132	13	179	255	326	359	528	604	231							
Hersfeld-Rotenburg	2007	2.317	117	442	638	712	402	870	1.346	145						
	2008	1.841	80	367	504	547	333	770	1.071	132						
	2009	1.834	58	353	496	539	390	782	1.052	146						
	2010	1.586	55	299	427	439	305	684	922	128						
	2011	1.200	29	205	275	325	307	496	704	128						
2012	1.186	27	198	251	315	384	501	685	127							
2013	1.193	29	192	251	333	356	548	645	120							
2014	1.207	26	222	274	329	351	562	644	120							

Langzeitarbeitslose

Hessen

Zentrale - Jahresschnittwerte

Land/Kreis	Berichts- jahr	Insgesamt	darunter						davon		darunter		keine Angabe zur Schwer- behinderung		
			15 - 24 Jahre		25 - 34 Jahre		35 - 44 Jahre		45 - 54 Jahre		55 Jahre und älter			schwerbehindert	9
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10			
Kassel	2007	3.784	113	637	1.019	1.286	729	1.732	2.052	327					
	2008	2.792	64	466	727	965	570	1.236	1.556	270					
	2009	2.404	73	373	586	780	592	1.135	1.270	243					
	2010	2.317	77	366	532	702	641	1.169	1.148	215					
	2011	2.134	67	309	441	625	632	1.066	1.068	214					
	2012	2.020	68	282	391	578	699	1.008	1.012	217					
	2013	2.134	69	349	394	563	761	1.094	1.040	229					
	2014	2.370	86	413	443	581	848	1.200	1.140	213					
	2007	2.797	77	553	812	902	454	1.251	1.547	221					
	2008	2.177	56	393	648	731	350	946	1.232	189					
	2009	1.768	40	304	482	574	368	800	968	178					
	2010	1.527	44	276	429	414	364	728	799	168					
	2011	1.331	26	231	334	340	400	661	671	156					
	2012	1.281	31	248	297	323	392	641	641	154					
2013	1.507	56	281	319	378	474	768	740	176						
2014	1.604	66	304	323	419	493	820	764	183						
2007	2.128	42	375	611	747	354	927	1.200	251						
2008	1.565	35	277	445	545	263	681	884	211						
2009	1.454	36	270	374	447	327	668	785	179						
2010	1.544	40	295	350	433	380	770	774	183						
2011	1.302	23	215	284	383	388	619	682	194						
2012	1.306	25	203	257	414	400	633	667	192						
2013	1.355	37	207	236	419	455	675	680	192						
2014	1.330	33	185	241	421	450	684	646	207						
2007	2.602	72	415	698	988	429	1.210	1.392	272						
2008	1.924	54	322	528	700	321	915	1.009	223						
2009	1.548	44	253	383	512	356	728	820	190						
2010	1.252	28	204	316	393	310	624	629	157						
2011	1.137	18	160	266	377	315	565	572	163						
2012	1.104	33	166	250	357	288	541	563	153						
2013	1.139	49	172	238	345	336	507	542	154						
2014	1.225	40	200	247	357	381	672	553	145						

Erhebungsdatum: 12.01.2015, Statistik-Service Südwest, Auftragsnummer 197202. © Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Methodische Hinweise - Statistik der Arbeitslosen und Arbeitsuchenden

Definition

Arbeitsuchende sind Personen, die

- eine versicherungspflichtige, mindestens 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung als Arbeitnehmer/in suchen,
- sich wegen der Vermittlung in ein entsprechendes Beschäftigungsverhältnis bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter gemeldet haben
- die angestrebte Tätigkeit ausüben können und dürfen.

Dies gilt auch, wenn sie bereits eine Beschäftigung oder eine selbständige Tätigkeit ausüben (§ 15 Sozialgesetzbuch Drittes Buch - SGB II).

Bei den Arbeitsuchenden wird zwischen arbeitslosen und nichtarbeitslosen Arbeitsuchenden unterschieden.

Arbeitslose sind Personen, die

- vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen oder nur eine weniger als 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung ausüben,
- eine versicherungspflichtige, mindestens 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung suchen,
- den Vermittlungsbemühungen der Agentur für Arbeit oder des Jobcenters zur Verfügung stehen, also arbeitsfähig und -bereit sind,
- in der Bundesrepublik Deutschland wohnen,
- nicht jünger als 15 Jahre sind und die Altersgrenze für den Renteneintritt noch nicht erreicht haben,
- sich persönlich bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter arbeitslos gemeldet haben.

Für Hilfebedürftige nach dem SGB II findet nach § 53a Abs. 1 SGB II die Arbeitslosendefinition des § 16 SGB III sinngemäß Anwendung.

Als **nichtarbeitslose Arbeitsuchende** gelten Arbeitsuchende, die die besonderen, für die Zählung als Arbeitslose geforderten Kriterien (z. B. hinsichtlich der Beschäftigungslosigkeit oder der erhöhten Anforderungen an die Verfügbarkeit für die Arbeitsvermittlung) nicht erfüllen oder nach gesetzlicher Vorgabe nicht als arbeitslos gelten.

Somit zählen als nichtarbeitslos arbeitsuchend Personen, die

- kurzzeitig (< 6 Wochen) arbeitsunfähig sind,
- sich nach § 38 Abs. 1 SGB III frühzeitig arbeitsuchend gemeldet haben,
- mehr als geringfügig beschäftigt sind und Arbeitslosengeld II beziehen,
- am 2. Arbeitsmarkt beschäftigt sind,
- an einer Maßnahme zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung, an beruflichen Weiterbildungsmaßnahmen oder anderen arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen teilnehmen,
- nach § 53a Abs. 2 SGB II nicht als arbeitslos zählen (nach Vollendung des 58. Lebensjahres mindestens für die Dauer von zwölf Monaten Leistungen der Grundsicherung für Arbeitsuchende bezogen haben, ohne dass ihnen eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung angeboten worden ist) oder
- eine Beschäftigung suchen, aber die weiteren Kriterien des § 16 SGB III für die Zählung als Arbeitslose nicht erfüllen, beispielsweise weil sie bereits eine Beschäftigung oder selbständige Tätigkeit ausüben.

Weitere Definitionen finden Sie im Glossar der Arbeitsmarktstatistik unter:

<http://statistik.arbeitsagentur.de/Statistischer-Content/Grundlagen/Glossare/Generische-Publikationen/AST-Glossar.pdf>

Historie (Auszug)

Im Zeitverlauf haben Änderungen im Sozialrecht sowie in der Organisation der Sozialverwaltungen Einfluss auf die Höhe der Arbeitslosigkeit. Dies ist bei der Interpretation der Daten zu berücksichtigen. Im Folgenden werden die wichtigsten Änderungen benannt:

- Januar 1986 - Inkrafttreten des § 105c Arbeitsförderungs-gesetz (ab Januar 1998: § 428 SGB III): Erleichterter Arbeitslosengeldbezug (Alg) für über 58-Jährige (Regelung ist Ende 2007 ausgelaufen).
- Januar 2004 - Inkrafttreten des § 16 Abs. 2 SGB III: Teilnehmer an Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik werden ausnahmslos nicht mehr als arbeitslos gezählt.
- Januar 2005 - Einführung des SGB II: Mit Einführung des SGB II treten neben den Agenturen für Arbeit weitere Akteure (gemeinsame Einrichtungen und zugelassene kommunale Träger) auf den Arbeitsmarkt, die für die Betreuung von Arbeitsuchenden zuständig sind. Die Daten zur Arbeitslosigkeit speisen sich daher ab Januar 2005 aus dem IT-Fachverfahren der Bundesagentur für Arbeit (BA), aus als plausibel bewerteten Datenerlieferungen zugelassener kommunaler Träger und, sofern keine plausiblen Daten geliefert wurden, aus ergänzenden Schätzungen. Ab Berichtsmont Januar 2007 werden diese Daten integriert verarbeitet (vorher additiv). Nähere Informationen zur „Integrierten Arbeitslosenstatistik“ finden Sie im Methodenbericht unter: <http://statistik.arbeitsagentur.de/Statistischer-Content/Grundlagen/Methodenberichte/Arbeitsmarkt-Arbeitsmarktpolitik/Generische-Publikationen/Methodenbericht-Integrierte-Arbeitslosenstatistik.pdf> Erleichterter Arbeitslosengeld II - Bezug (Alg II) für über 58-Jährige (Regelung ist Ende 2007 ausgelaufen).
- Januar 2009 - Einführung des § 53a SGB II: Erwerbsfähige Leistungsbezieher, die nach Vollendung des 58. Lebensjahres mindestens für die Dauer von zwölf Monaten Leistungen der Grundsicherung erhalten haben, ohne dass ihnen eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung angeboten worden ist, gelten als nicht arbeitslos.
- Januar 2009 - Gesetz zur Neuausrichtung der arbeitsmarktpolitischen Instrumente (§ 16 Absatz 2 SGB III): Die Teilnahme an allen Maßnahmen nach § 45 SGB III (vor Inkrafttreten der Instrumentenreform 2012 vom 1. April 2012 § 46 SGB III) ist stets als Anwendungsfall des § 16 Abs. 2 SGB III anzusehen und unabhängig von den konkreten Maßnahmenhalten und der wöchentlichen Dauer der Inanspruchnahme des Teilnehmers ist die Arbeitslosigkeit während der Maßnahme zu beenden.

Nähere Informationen zu den verschiedenen gesetzlichen Änderungen und deren Auswirkungen finden Sie im Qualitätsbericht (Kapitel 6: „Zeitliche und räumliche Vergleichbarkeit“, siehe unten stehenden Link).

Darüber hinaus führen Änderungen der operativen Systeme, in den Datenverarbeitungsverfahren, Aktualisierung der Berufs- und Wirtschaftsklassensystematik zu zeitlichen und räumlichen Einschränkungen bei einzelnen Merkmalen. Nähere Informationen können Sie den Fußnoten der jeweiligen Statistik oder dem Qualitätsbericht Statistik der Arbeitslosen und Arbeitsuchenden entnehmen:

<http://statistik.arbeitsagentur.de/cae/serve/contentblob/4318/publicationFile/854/Qualitaetsbericht-Statistik-Arbeitslose-Arbeitsuchende.pdf>



Methodische Hinweise - Schätzungen in der Statistik der Arbeitslosen und Arbeitsuchenden

Schätzungen in der Arbeitslosenstatistik

Bei teilweisen oder vollständigen Lieferausfällen sowie unplausiblen Datenlieferungen eines Trägers werden für die betroffenen Regionen Schätzwerte für Arbeitslose bzw. Arbeitsuchende ermittelt und in die Berichterstattung einbezogen.

Geschätzte Größen und Untergliederungen

Schätzwerte werden für Bestand bzw. Bewegungen (Zu- und Abgang) Arbeitsloser bzw. Arbeitsuchender auf Basis eines Fortschreibungsmodells ermittelt. Das Fortschreibungsmodell basiert auf der Annahme, dass sich die Arbeitslosigkeit in Gebieten mit vergleichbarer Arbeitsmarktstruktur in ähnlicher Weise entwickelt. Fehlen für einzelne Jobcenter aktuelle Arbeitslosenzahlen, lässt sich die Entwicklung im Vergleich zum Vormonat anhand der Entwicklung in vergleichbaren Regionen abschätzen. Eine Bestandsschätzung in einem Monat führt zu einer Schätzung der Bewegungsdaten in diesem und im darauf folgenden Monat, da die gemeldeten Bewegungsdaten nicht mit der Bestandsschätzung des Vormonats vereinbar sind.

Zur Ermittlung von Strukturen der Arbeitslosen werden die Schätzwerte eines Trägers (Zugang, Bestand und Abgang) nach den relativen Häufigkeiten dieser Strukturen im Vormonat auf die jeweiligen Merkmalskombinationen verteilt. Folgende Untergliederungen werden dabei berücksichtigt:

- Politisch-administrative Gliederung (bis zur Gemeinde)
- Administrative Gliederung der Bundesagentur für Arbeit (bis zur Geschäftsstelle)
- Administrative Gliederung im Rahmen des SGB II (Jobcenter)
- Rechtskreis
- Alter (in 5-Jahresklassen)
- Geschlecht
- Staatsangehörigkeit (Deutsche/Ausländer)
- Schwerbehindert (ja/nein)
- Langzeitarbeitslos (ja/nein)

Bei tieferen Unterstrukturen (z. B. einzelne Staatsangehörigkeiten oder einzelne Kategorien bei der Dauer der Arbeitslosigkeit) werden die Schätzwerte der Kategorie „keine Angabe“ zugeordnet.

Auswirkung von Schätzungen auf die Berichterstattung

Im Falle von Schätzungen können für die vom Lieferausfall betroffenen, aber nicht geschätzten Merkmale im jeweiligen Berichtsmonat grundsätzlich keine Nachweise für tiefere regionale Strukturen (AA/Jobcenter/Kreise/Gemeinden) erfolgen. Für diese Regionen ist auch die Berichterstattung von Jahressummen/-durchschnitten sowie der Vergleich mit anderen Berichtszeiträumen eingeschränkt.

In übergeordneten Regionen (Deutschland, West-/Ostdeutschland, Bundesländer, Bezirke der Regionaldirektionen) werden Ergebnisse auch für die vom Lieferausfall betroffenen, aber nicht geschätzten Merkmale ausgewiesen. Da die nicht geschätzten Merkmalsausprägungen der Kategorie „keine Angabe“ zugeordnet werden, sind diese in den betroffenen Berichtsmonaten unterzeichnet. Daher wird von Vergleichen mit anderen Zeiträumen abgesehen.

Weiterführende Informationen

Weitere Informationen zu Schätzungen in der Arbeitslosenstatistik können dem Methodenbericht „Integrierte Arbeitslosen-Statistik“, Seiten 16-17, abrufbar unter

<http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Grundlagen/Methodenberichte/Arbeitsmarktstatistik/Methodenberichte-Arbeitsmarkt-Nav.html>

sowie den Produkten „Übersicht für zugelassene kommunale Träger (Meldungen)“ und „Übersicht für zugelassene kommunale Träger (Indikatoren der Plausibilitätsprüfung)“, abrufbar unter

<http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Statistik-nach-Themen/Arbeitslose-und-gemeldetes-Stellenangebot/Arbeitslose/Arbeitslose-Nav.html>

entnommen werden.

Regionale Besonderheiten



Statistik-Infoseite

Im Internet finden Sie weiterführende Informationen der Statistik der Bundesagentur für Arbeit unter:

<http://statistik.arbeitsagentur.de>

Statistische Daten erhalten Sie unter "Statistik nach Themen":

<http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Statistik-nach-Themen/Statistik-nach-Themen-Nav.html>

Es werden folgende Themenbereiche angeboten:

[Arbeitsmarkt im Überblick](#)
[Arbeitslose, Unterbeschäftigung und Arbeitsstellen](#)
[Arbeitsmarktpolitische Maßnahmen](#)
[Ausbildungsstellenmarkt](#)
[Beschäftigung](#)
[Grundsicherung für Arbeitsuchende \(SGB II\)](#)
[Leistungen SGB III](#)
[Statistik nach Berufen](#)
[Statistik nach Wirtschaftszweigen](#)
[Zeitreihen](#)
[Eingliederungsbilanzen](#)
[Amtliche Nachrichten der BA](#)
[Kreisdaten](#)

Daten bis 12/2004 finden Sie unter dem Menüpunkt "[Archiv bis 2004](#)"

Glossare zu den verschiedenen Fachstatistiken finden Sie hier:

<http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Grundlagen/Glossare/Glossare-Nav.html>

Es werden folgende Themenbereiche angeboten:

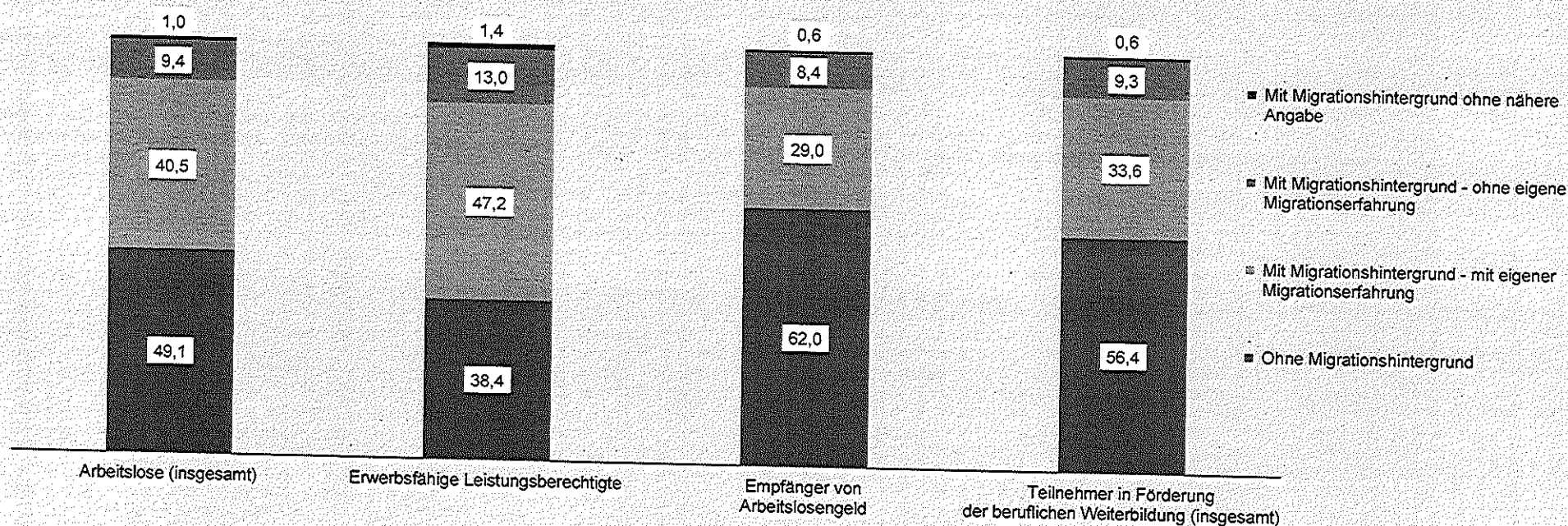
[Arbeitsmarkt](#)
[Ausbildungsstellenmarkt](#)
[Beschäftigung](#)
[Förderstatistik/Eingliederungsbilanzen](#)
[Grundsicherung für Arbeitsuchende \(SGB II\)](#)
[Leistungen SGB III](#)

Hintergründe zur Statistik nach dem SGB II und III und zur Datenübermittlung nach § 51b SGB II finden Sie unter dem Auswahlpunkt "Grundlagen":

<http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Grundlagen/Grundlagen-Nav.html>

Die Methodischen Hinweise der Statistik finden Sie unter [Methodische Hinweise](#).

Eckwerte des Arbeitsmarktes bezogen auf alle Befragten mit Angabe zum Migrationshintergrund - Anteile (in Prozent)



Migrationshintergrund nach § 281 Abs. 2 SGB III
Hessen
Juni 2014



Impressum

Reihe: Arbeitsmarkt in Zahlen
Titel: Migrationshintergrund nach § 281 Abs. 2 SGB III
Region: Hessen
Berichtsmonat: Juni 2014
Erstellungsdatum: 10.11.2014
Hinweise:
Herausgeber: Bundesagentur für Arbeit
Statistik
Rückfragen an: Statistik-Service Südwest
Saonstr. 2-4
60528 Frankfurt am Main
E-Mail: Statistik-Service-Suedwest@arbeitsagentur.de
Hotline: 069/6670-601
Fax: 069/6670-910307

Weiterführende statistische Informationen

Internet: <http://statistik.arbeitsagentur.de>
Register: "Statistik nach Themen"
<http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Statistik-nach-Themen/Statistik-nach-Themen-Nav.html>

Zitierhinweis: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Der Inhalt unterliegt urheberrechtlichem Schutz.
Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit genauer Quellenangabe gestattet.
Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung.
Alle übrigen Rechte vorbehalten.

Inhaltsverzeichnis

Migrationshintergrund

Hessen, Kreise und kreisfreie Städte (Gebietsstand Juni 2014)

Juni 2014 (Datenstand Oktober 2)

Methodische Hinweise

Methodische Hinweise zum Migrationshintergrund

Hinweis

Eckwerte zum Migrationshintergrund

1. Eckwerte des Arbeitsmarktes nach Migrationshintergrund

1

Arbeitsmarkt

2.1 Bestand an Arbeitslosen nach Migrationshintergrund

2.1

2.2 Bestand an Arbeitslosen nach Migrationshintergrund - Anteile (in Prozent)

2.2

2.3 Bestand an Arbeitslosen nach Migrationshintergrund - Rechtskreis SGB III

2.3

2.4 Bestand an Arbeitslosen nach Migrationshintergrund - Rechtskreis SGB III - Anteile (in Prozent)

2.4

2.5 Bestand an Arbeitslosen nach Migrationshintergrund - Rechtskreis SGB II

2.5

2.6 Bestand an Arbeitslosen nach Migrationshintergrund - Rechtskreis SGB II - Anteile (in Prozent)

2.6

2.7 Bestand an Arbeitslosen nach Migrationshintergrund und ausgewählten Merkmalen

2.7

2.8 Bestand an Arbeitslosen nach Migrationshintergrund und ausgewählten Merkmalen - Anteile der Merkmale zum Migrationshintergrund (in Prozent)

2.8

2.9 Bestand an Arbeitslosen nach Migrationshintergrund und ausgewählten Merkmalen - Anteile der Personenmerkmale (in Prozent)

2.9

Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II)

3.1 Erwerbsfähige Leistungsberechtigte nach Migrationshintergrund

3.1

3.2 Erwerbsfähige Leistungsberechtigte nach Migrationshintergrund - Anteile (in Prozent)

3.2

3.3 Erwerbsfähige Leistungsberechtigte nach Migrationshintergrund und ausgewählten Merkmalen

3.3

3.4 Erwerbsfähige Leistungsberechtigte nach Migrationshintergrund und ausgewählten Merkmalen - Anteile der Merkmale zum Migrationshintergrund (in Prozent)

3.4

3.5 Erwerbsfähige Leistungsberechtigte nach Migrationshintergrund und ausgewählten Merkmalen - Anteile der Personenmerkmale (in Prozent)

3.5

Leistungen nach dem SGB III

4.1 Empfänger von Arbeitslosengeld nach Migrationshintergrund

4.1

4.2 Empfänger von Arbeitslosengeld nach Migrationshintergrund - Anteile (in Prozent)

4.2

Förderung

5.1 Bestand an Teilnehmern in Maßnahmen zur "Förderung der beruflichen Weiterbildung" nach Migrationshintergrund

5.1

5.2 Bestand an Teilnehmern in Maßnahmen zur "Förderung der beruflichen Weiterbildung" nach Migrationshintergrund - Anteile (in Prozent)

5.2

5.3 Bestand an Teilnehmern in Maßnahmen zur "Förderung der beruflichen Weiterbildung" nach Migrationshintergrund - mit SGB III-Kostenträgerschaft des Teilnehmers

5.3

5.4 Bestand an Teilnehmern in Maßnahmen zur "Förderung der beruflichen Weiterbildung" nach Migrationshintergrund - mit SGB III-Kostenträgerschaft des Teilnehmers - Anteile (in Prozent)

5.4

5.5 Bestand an Teilnehmern in Maßnahmen zur "Förderung der beruflichen Weiterbildung" nach Migrationshintergrund - mit SGB II-Kostenträgerschaft des Teilnehmers

5.5

5.6 Bestand an Teilnehmern in Maßnahmen zur "Förderung der beruflichen Weiterbildung" nach Migrationshintergrund - mit SGB II-Kostenträgerschaft des Teilnehmers - Anteile (in Prozent)

5.6

Glossar zum Migrationshintergrund

[Glossar](#)

Statistik-Infoseite

[Info](#)

Methodische Hinweise - Migrationshintergrund nach § 281 Abs. 2 SGB III

In § 281 Abs. 2 SGB III hat der Gesetzgeber das Interesse an einem zusätzlichen Nachweis über den Migrationshintergrund in den Arbeitsmarktstatistiken der BA zum Ausdruck gebracht. Um den Informationsbedarf zu decken, beginnt die BA-Statistik – nach Bereitstellung der methodischen Grundlagen und ersten Daten – nunmehr mit der quartalsweisen Publikation der Befragungsergebnisse für die Arbeitslosenstatistik, die Grundsicherungsstatistik, die Statistik über Leistungen nach dem SGB III und die Statistik über arbeitsmarktpolitische Maßnahmen. Erweiterungen sind für die Statistik zum Ausbildungsstellenmarkt und für ein größeres Merkmalspektrum vorgesehen. Die regionalen Auswertungsmöglichkeiten erstrecken sich bis auf die Ebene der Kreise und kreisfreien Städte. Der Begriff „Migrationshintergrund“ fasst facettenreiche soziale Phänomene zusammen. Zur Vermeidung sinnentstellender verkürzter Darstellungen wird der Migrationshintergrund in der Statistik immer in seinem vollen Merkmalspektrum und mit Hinweisen auf die Repräsentativität publiziert und nicht als dichotomes ja/nein-Merkmal.

Definition des Merkmals Migrationshintergrund

Die Definition des Merkmals Migrationshintergrund ist in § 6 der Migrationshintergrund-Erhebungsverordnung (MighEV) geregelt:

Ein **Migrationshintergrund** liegt vor, wenn

1. die befragte Person nicht die deutsche Staatsangehörigkeit besitzt **oder**
2. der Geburtsort der befragten Person außerhalb der heutigen Grenzen der Bundesrepublik Deutschland liegt und eine Zuwanderung in das heutige Gebiet der Bundesrepublik Deutschland nach 1949 erfolgte **oder**
3. der Geburtsort mindestens eines Elternteiles der befragten Person außerhalb der heutigen Grenzen der Bundesrepublik Deutschland liegt sowie eine Zuwanderung dieses Elternteiles in das heutige Gebiet der Bundesrepublik Deutschland nach 1949 erfolgte.

Eine Teilgruppe der Personen mit Migrationshintergrund nach obiger Definition sind nach § 6 MighEV **Aussiedler oder Spätaussiedler**, sofern sie als Aussiedler oder Spätaussiedler, als dessen Ehegatte oder als dessen Abkömmling die deutsche Staatsangehörigkeit erworben haben und eine Zuwanderung in das heutige Gebiet der Bundesrepublik Deutschland nach 1949 erfolgte.

Migrationsstatus

Aus den Angaben der Befragten lässt sich jeder Person ein Migrationsstatus zuordnen. In der statistischen Darstellung werden folgende Gruppen unterschieden:

1. Ausländer ohne eigene Migrationserfahrung,
2. Ausländer mit eigener Migrationserfahrung,
3. Deutsche mit eigener Migrationserfahrung, darunter: Aussiedler / Spätaussiedler,
4. Deutsche ohne eigene Migrationserfahrung mit Migrationshintergrund, der sich aus der Zuwanderung der Eltern ableitet und
5. Deutsche ohne Migrationshintergrund.

Weiterführende Informationen zur Definition und Abgrenzung des Merkmals Migrationshintergrund finden sich im Methodenbericht der Statistik der BA.

Erhebungstechnische Besonderheiten und Risiken für die Qualität der Ergebnisse

Das Merkmal Migrationshintergrund fällt nicht im operativen Handeln der Agenturen für Arbeit und Träger der Grundsicherung an, sondern muss durch gesonderte Befragung ermittelt werden. Die Migrationshintergrund-Erhebungsverordnung (MighEV) nennt als Gesamtheit der zu befragenden Personen alle Ausbildungs- und Arbeitsuchenden, Arbeitslosen und von Arbeitslosigkeit bedrohten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie alle erwerbsfähigen Hilfebedürftigen und Personen, die mit ihnen in einer Bedarfsgemeinschaft leben.

Da keine Auskunftspflicht für die Befragten besteht, handelt es sich statistisch-methodisch um eine Vollerhebung mit freiwilliger Teilnahme. Aufgrund der erhebungstechnischen Besonderheiten des Merkmals Migrationshintergrund, das über mehrere Teilfragen ermittelt wird, können sich *Einschränkungen hinsichtlich der Qualität* der erhobenen Daten ergeben. Gründe hierfür sind:

Fehlende Vollständigkeit der Erhebung: Ein Großteil der zu befragenden Personen wurde inzwischen befragt, der Anteil der Befragten fällt regional jedoch unterschiedlich aus.

Freiwilligkeit der Erhebung – keine Teilnahme an der Befragung (Non-Response): Die Freiwilligkeit der Teilnahme an der Befragung kann sich auf die Ergebnisse auswirken, wenn die Zustimmung oder Ablehnung der Teilnahme mit Ausprägungen des Merkmals Migrationshintergrund korreliert.

Freiwilligkeit der Beantwortung einzelner Fragen (Item-Non-Response): Werden einzelne Fragen des Fragebogens nicht beantwortet, kann dies zu verzerrten Ergebnissen führen, wenn die Gründe hierfür mit Ausprägungen des Migrationshintergrundes zusammenhängen.

Einmaligkeit der Befragung: Die Befragten sollen nur einmalig befragt werden. Veränderungen des Migrationsstatus einer Person können wegen der Einmaligkeit der Befragung statistisch meist nicht nachvollzogen werden.

Fehlen von Nachweisen: Da keine Kontrolle der Richtigkeit der Angaben stattfindet, können bewusst oder unbewusst falsche Angaben von den Befragten gemacht werden.

Fehlender operativer und fachlicher Bezug zur Leistungsgewährung und Arbeitsvermittlung: Die Erhebung erfolgt zu rein statistischen Zwecken. Aus den Angaben der Befragten ergeben sich keine rechtlichen Konsequenzen oder Leistungen für die Befragten und die erhebenden Stellen dürfen die erhobenen Daten nicht nutzen.

Weiterführende Informationen finden sich im Methodenbericht der Statistik der BA „Arbeitslose mit Migrationshintergrund“.

Veröffentlichungskriterien des Migrationshintergrundes

Die oben genannten Einschränkungen können Einfluss auf die Repräsentativität der Ergebnisse haben. Aus diesem Grund werden nicht alle Ergebnisse veröffentlicht. Darüber hinaus unterliegen manche Ergebnisse einer höheren Unsicherheit und werden deshalb nur geklammert dargestellt. Dabei werden verschiedene Kriterien angewendet. Die Beurteilung der Kriterien findet getrennt für jedes Themengebiet und für jede Agentur für Arbeit und jedes Jobcenter als jeweils erhebende Einheit statt. Sind Kriterien nicht erfüllt, wird das Ergebnis des betroffenen Kreises entsprechend gekennzeichnet oder nicht veröffentlicht. Die Kriterien kommen auch für regionale Aggregate (Deutschland, Ost- und Westdeutschland und alle Bundesländer) zur Anwendung.

Kriterium 1: Vollständigkeit der Befragung

Das Kriterium der Vollständigkeit gibt an, wie groß der Anteil der Personen ist, zu dem bereits Befragungsdaten zum Migrationshintergrund gemeldet wurden. Je höher der Vollständigkeitsgrad ist, desto gesicherter ist das Ergebnis. Je niedriger der Vollständigkeitsgrad ist, desto größer ist das Risiko, dass zufällige Effekte das Ergebnis verzerren. Auch das Risiko systematischer Effekte steigt, da der Befragungsprozess nicht als Zufallsstichprobe realisiert ist.

Für alle in diesem Heft dargestellten Gruppen wird erwartet, dass grundsätzlich für alle Personen Befragungsversuche stattfinden müssen:

- Arbeitslose
- Leistungsberechtigte SGB II
- Leistungsberechtigte SGB III
- Teilnehmer an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen.

Aufgrund von Fluktuationen und unterschiedlicher Erreichbarkeit einzelner Gruppen der Befragten wird eine Vollständigkeit von 100% nur selten erreicht. Wurden weniger als 80% einer Personengruppe befragt, wird das Ergebnis nicht veröffentlicht.

Die Förderung der beruflichen Weiterbildung (FbW) nach § 81 ff SGB III umfasst auch die Förderung der **Weiterbildung Geringqualifizierter und beschäftigter Älterer in Unternehmen** (Programm WeGebAU). Das Programm WeGebAU richtet sich an geringqualifizierte Beschäftigte (§ 81 Abs. 2) und Beschäftigte in kleineren und mittleren Unternehmen (§§ 82, § 131a). Dieser Personenkreis fällt grundsätzlich nicht unter die nach § 2 MighEV zu befragenden Personen, was im Vergleich mit allen geförderten Teilnehmenden an beruflichen Weiterbildungsmaßnahmen zu einer deutlich unterdurchschnittlichen Vollständigkeit der Befragung von Personen mit WeGebAU-Förderung führt. Um die Auswertbarkeit der FbW-Ergebnisse, insbesondere für Agenturen für Arbeit mit einem relativ hohen Anteil von WeGebAU-Förderungen an allen FbW-Förderungen, trotzdem herstellen zu können, wurden die nach dem Sonderprogramm WeGebAU geförderten Teilnahmen an Maßnahmen der beruflichen Weiterbildung nicht in die vorliegende Auswertung einbezogen.

Kriterium 2: Fehlerhafte Daten

In (wenigen) Einzelfällen wurden von Agenturen oder Jobcentern fehlerhafte Daten zum Migrationshintergrund an die Statistik der BA gemeldet oder es fand eine selektive Befragung einzelner Personengruppen statt. In diesen Fällen wird das Ergebnis nicht veröffentlicht und die Daten fließen nicht in Ergebnisse des Bundes und der Bundesländer ein.

Kriterium 3: Besetzungszahlen

Bei geringen Besetzungszahlen einer Merkmalskategorie steigt das Risiko von zufälligen Fehlern, wenn nicht alle Personen der Merkmalskategorie verwertbare Angaben zum Migrationshintergrund gemacht haben. Besetzungszahlen unter 25 in einer Zelle der Publikationstabellen werden aufgrund der erhöhten Unsicherheit der Ergebnisse deshalb gekennzeichnet.

Kriterium 4: Teilnahme an der Befragung

Das Kriterium der Teilnahme gibt an, wie groß der Anteil der Befragten ist, bei denen der Migrationsstatus ermittelt werden kann, im Verhältnis zu allen Befragten. Bei einer geringen Teilnahme an der Befragung erhöht sich die Unsicherheit der Ergebnisse, da das Risiko von verzerrenden Effekten steigt. Die Teilnahme an der Befragung fällt bei den erhebenden Einheiten unterschiedlich aus. Organisation und Durchführung der Erhebung spielen dabei eine wichtige Rolle. Machen weniger als 50% der Befragten verwertbare Angaben zum Migrationshintergrund, werden die Ergebnisse gekennzeichnet.

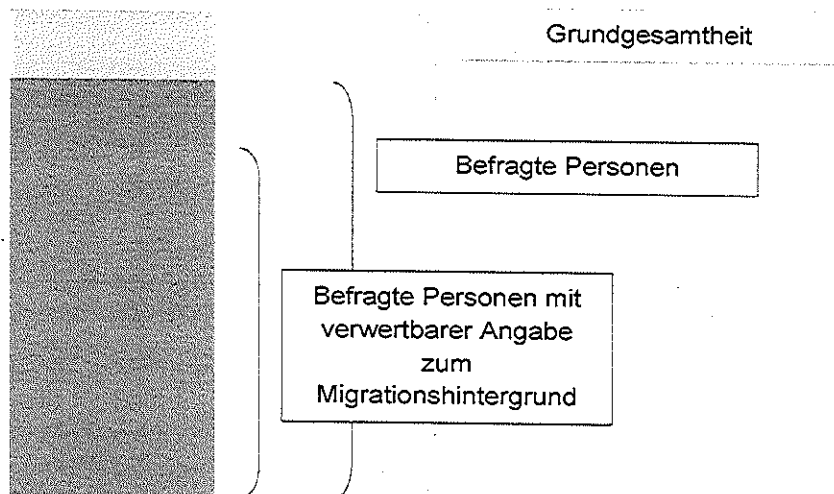
Kriterium 5: Ausschöpfungsquoten bei Deutschen und Ausländern

Die Ausschöpfungsquote gibt den Anteil der Personen an, bei denen der Migrationsstatus ermittelt werden kann, im Verhältnis zur Gesamtheit der zu befragenden Personen. Die Ausschöpfungsquoten sollten bei unterschiedlichen Personengruppen möglichst gleich groß sein. Unterscheiden sich die Ausschöpfungsquoten bei unterschiedlichen Personengruppen stark voneinander, könnten die Ergebnisse verzerrt sein. Dies ist insbesondere dann der Fall, wenn sich die Personengruppen hinsichtlich des Migrationsstatus stark voneinander unterscheiden. Das Merkmal Staatsangehörigkeit (Deutsche / Ausländer), das im operativen Prozess ohnehin erhoben wird, hängt eng mit dem Migrationsstatus zusammen. Je stärker sich die Ausschöpfungsquote der Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit von der Ausschöpfungsquote der Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit unterscheidet, desto größer ist das Risiko, dass die Ergebnisse systematisch verzerrt sind. Bei einer Differenz von mehr als 15 Prozentpunkten wird das Ergebnis gekennzeichnet.

Eine Überblickstabellen zu den Veröffentlichungskriterien, getrennt nach Agenturen für Arbeit und Jobcenter, finden Sie im Internet unter <http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Grundlagen/Methodische-Hinweise/AST-Meth-Hinweise/AST-Meth-Hinweise-Nav.html>

Darstellung des Migrationshintergrundes

In der Publikation wird neben den Gesamtwerten der dargestellten Gruppen die Anzahl der Personen nach der differenzierten Merkmalsdimension des Migrationshintergrundes ausgewiesen. Die Zahlen zum Migrationshintergrund enthalten dabei nur diejenigen Personen, die bei der Befragung verwertbare Angaben gemacht haben. Eine Hochrechnung auf die Gesamtzahl der jeweils in Spalte 1 dargestellten Gruppe findet nicht statt. Die Zahlen zum Migrationshintergrund können deshalb nur im Zusammenhang mit der Anzahl der befragten Personen mit verwertbarer Angabe betrachtet werden. Sie können nicht als absolutes Ergebnisniveau der Grundgesamtheit interpretiert werden. Die folgende Darstellung soll dies verdeutlichen.



1. Eckwerte des Arbeitsmarktes nach Migrationshintergrund

Hessen (Gebietsstand Juni 2014)

Juni 2014 (Datenstand Oktober 2014)

Die Ergebnisse zum Migrationshintergrund enthalten nur diejenigen Personen, die bei der Befragung Angaben gemacht haben. Eine Hochrechnung auf die Gesamtzahl (Spalte 1) findet nicht statt. Bitte beachten Sie hierzu die weitergehenden Informationen in den methodischen Hinweisen zum Migrationshintergrund.

Merkmal	Anzahl	darunter: Befragte mit Angabe zum Migrations- hintergrund (an Spalte 1)	davon (an Spalte 2)									Mit Migrations- hintergrund ohne nähere Angabe	
			Ohne Migrations- hintergrund	Mit Migrationshintergrund						Insgesamt	darunter		
				Insgesamt	Mit eigener Migrationserfahrung			Ohne eigene Migrationserfahrung					
					Insgesamt	Ausländer	Deutsche	dar.: (Spät-) Aussiedler	Insgesamt		Ausländer		Deutsche (mit mind. einem zugewander- ten Elternteil)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12		
Bestand insgesamt													
Arbeitslose	182.154	133.322	65.410	67.912	54.031	33.320	20.662	8.857	12.594	5.442	7.121	1.287	
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	289.790	201.062	77.296	123.766	94.923	61.776	33.025	14.090	26.112	11.618	14.435	2.731	
Empfänger von Arbeitslosengeld ¹⁾	62.057	49.272	30.556	18.716	14.273	7.471	6.798	2.743	4.129	1.703	2.416	314	
Teilnehmer in Maßnahmen der beruflichen Weiterbildung ²⁾	7.337	5.541	3.127	2.414	1.863	880	982	437	518	198	319	33	
Anteile (in Prozent)													
Arbeitslose	100	73,2	49,1	50,9	40,5	25,0	15,5	6,6	9,4	4,1	5,3	1,0	
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	100	69,4	38,4	61,6	47,2	30,7	16,4	7,0	13,0	5,8	7,2	1,4	
Empfänger von Arbeitslosengeld ¹⁾	100	79,4	62,0	38,0	29,0	15,2	13,8	5,6	8,4	3,5	4,9	0,6	
Teilnehmer in Maßnahmen der beruflichen Weiterbildung ²⁾	100	75,5	56,4	43,6	33,6	15,9	17,7	7,9	9,3	3,6	5,8	0,6	

Erstellungsdatum: 10.11.2014

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

¹⁾ Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert.

¹⁾ Der Deutschlandwert beinhaltet die Personen, die Arbeitslosengeld (SGB III) im Ausland beziehen.

²⁾ Förderung der beruflichen Weiterbildung ohne Teilnehmer am Sonderprogramm WoGebAU, da diese Teilnehmer nicht zu dem Kreis der Personen zählen, die zum Migrationshintergrund befragt werden sollen (vgl. dazu methodische Hinweise zu Kriterium 1 Vollständigkeit der Befragung). Aufgrund einer Datenrevision im Berichtsmonat Januar 2014 kommt es zu Abweichungen gegenüber Auswertungen mit früherem Erstellungsdatum.

2.1 Bestand an Arbeitslosen nach Migrationshintergrund

Hessen, Kreise und kreisfreie Städte (Gebietsstand Juni 2014)
Juni 2014 (Datenstand Oktober 2014)

Die Ergebnisse zum Migrationshintergrund enthalten nur diejenigen Personen, die bei der Befragung Angaben gemacht haben. Eine Hochrechnung auf die Gesamtzahl der Arbeitslosen (Spalte 1) findet nicht statt. Bitte beachten Sie hierzu die weitergehenden Informationen in den methodischen Hinweisen zum Migrationshintergrund.

Region	Arbeitslose insgesamt	darunter: Befragte mit Angabe zum Migrationshintergrund (an Spalte 1)	davon (an Spalte 2)											
			Ohne Migrationshintergrund	Mit Migrationshintergrund									Mit Migrationshintergrund ohne nähere Angabe	
				Insgesamt	Mit eigener Migrationserfahrung			Ohne eigene Migrationserfahrung			Insgesamt	darunter		
					Insgesamt	Ausländer	Deutsche	dar.: (Spät-) Aussiedler	Insgesamt	Ausländer		Deutsche (mit mind. einem zugewanderten Elternteil)		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12			
Hessen	182.154	133.322	65.410	67.912	54.031	33.320	20.662	8.857	12.594	5.442	7.121	1.287		
Bergstraße	5.870	4.728	(2.603)	(2.125)	(1.756)	(1.151)	(605)	(236)	(342)	(160)	(182)	(27)		
Darmstadt, Wissenschaftsstadt	5.224	4.015	1.626	2.389	1.848	1.145	703	219	474	224	250	67		
Darmstadt-Dieburg	7.432	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x		
Frankfurt am Main, Stadt	26.795	14.087	(4.130)	(9.957)	(7.672)	(5.277)	(2.384)	(455)	(1.802)	(973)	(826)	(483)		
Fulda	3.830	3.133	(1.910)	(1.223)	(1.034)	(420)	(613)	(418)	(163)	(62)	(101)	(26)		
Gießen	9.049	7.109	3.696	3.413	2.743	1.251	1.486	674	661	153	504	(9)		
Groß-Gerau	8.652	7.539	(2.497)	(5.042)	(4.113)	(3.122)	(988)	(307)	(905)	(415)	(489)	(24)		
Hersfeld-Rotenburg	3.069	2.463	1.561	902	759	297	462	323	134	31	103	(9)		
Hochtaunuskreis	4.500	3.099	1.693	1.406	1.053	695	353	143	324	169	154	29		
Kassel	6.260	5.165	3.530	1.635	1.248	482	765	452	376	188	184	(11)		
Kassel, documenta-Stadt	9.726	6.687	3.023	3.664	2.928	1.562	1.365	625	658	230	425	78		
Lahn-Dill-Kreis	7.994	6.593	(3.384)	(3.209)	(2.621)	(1.410)	(1.211)	(768)	(545)	(186)	(358)	(43)		
Limburg-Weilburg	5.011	3.758	(2.167)	(1.591)	(1.282)	(734)	(547)	(295)	(265)	(120)	(145)	(44)		
Main-Kinzig-Kreis	10.931	7.562	(3.807)	(3.755)	(2.764)	(1.807)	(951)	(457)	(957)	(412)	(540)	(34)		
Main-Taunus-Kreis	5.105	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x		
Marburg-Biedenkopf	5.440	3.691	(1.909)	(1.782)	(1.305)	(681)	(623)	(348)	(447)	(272)	(174)	(30)		
Odenwaldkreis	2.841	2.112	1.068	1.044	810	549	261	198	229	100	129	(5)		
Offenbach	9.689	8.509	3.629	4.880	3.917	2.582	1.332	451	930	413	515	33		
Offenbach am Main, Stadt	7.208	5.703	1.591	4.112	3.431	2.699	730	136	626	322	304	55		
Rheingau-Taunus-Kreis	4.041	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x		
Schwalm-Eder-Kreis	4.990	4.275	3.000	1.275	1.064	380	683	465	197	51	145	(14)		
Vogelsbergkreis	2.398	2.018	(1.502)	(516)	(426)	(170)	(256)	(171)	(90)	(23)	(67)	(-)		
Waldeck-Frankenberg	4.111	3.582	2.320	1.262	1.072	414	658	492	183	43	140	(7)		
Werra-Meißner-Kreis	3.283	2.787	2.136	651	518	223	293	200	-	(15)	113	-		
Wetteraukreis	8.068	6.770	4.171	2.599	2.101	1.383	716	267	471	228	241	27		
Wiesbaden, Landeshauptstadt	10.637	8.650	3.571	5.079	4.187	2.632	1.555	389	877	313	562	(15)		

Erstellungsdatum: 10.11.2014

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

*) Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert.

2) Zu geringer Anteil an Befragten (Kriterium 1) oder fehlerhafte Daten (Kriterium 2). Bitte beachten Sie hierzu die weitergehenden Informationen in den methodischen Hinweisen zum Migrationshintergrund.

3) Erhöhte Unsicherheit der Ergebnisse aufgrund geringer Teilnahme an der Befragung (Kriterium 4) oder unterschiedlichem Teilnahmeverhalten einzelner Gruppen der Befragten (Kriterium 5). Bitte beachten Sie hierzu die weitergehenden Informationen in den methodischen Hinweisen zum Migrationshintergrund.

(.) Erhöhte Unsicherheit der Ergebnisse aufgrund geringer Fallzahlen (Kriterium 3). Bitte beachten Sie hierzu die weitergehenden Informationen in den methodischen Hinweisen zum Migrationshintergrund.

2.2 Bestand an Arbeitslosen nach Migrationshintergrund - Anteile (in Prozent)

Hessen, Kreise und kreisfreie Städte (Gebietsstand Juni 2014)
Juni 2014 (Datenstand Oktober 2014)

Region	Arbeitslose insgesamt	darunter: Befragte mit Angabe zum Migrationshintergrund (Anteil an Spalte 1)	davon (Anteil an Spalte 2)										
			Ohne Migrationshintergrund	Mit Migrationshintergrund									Mit Migrationshintergrund ohne nähere Angabe
				Insgesamt	Mit eigener Migrationserfahrung			Ohne eigene Migrationserfahrung			Insgesamt	Mit	
					Insgesamt	Ausländer	Deutsche	dar.: (Spät-) Aussiedler	Ausländer	Deutsche (mit mind. einem zugewanderten Elternteil)			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12		
Hessen	100	73,2	49,1	50,9	40,5	25,0	15,5	6,6	9,4	4,1	5,3	1,0	
Bergstraße	3	100	80,5	(55,1)	(44,9)	(37,1)	(24,3)	(12,8)	(5,0)	(7,2)	(3,4)	(3,8)	(0,6)
Darmstadt, Wissenschaftsstadt		100	76,9	40,5	59,5	46,0	28,5	17,5	5,5	11,8	5,6	6,2	1,7
Darmstadt-Dieburg	2	100	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Frankfurt am Main, Stadt	3	100	52,6	(29,3)	(70,7)	(54,5)	(37,5)	(16,9)	(3,2)	(12,8)	(6,9)	(5,9)	(3,4)
Fulda	3	100	81,8	(61,0)	(39,0)	(33,0)	(13,4)	(19,6)	(13,3)	(5,2)	(2,0)	(3,2)	(0,8)
Gießen		100	78,6	52,0	48,0	38,6	17,6	20,9	9,5	9,3	2,2	7,1	0,1
Groß-Gerau	3	100	87,1	(33,1)	(66,9)	(54,6)	(41,4)	(13,1)	(4,1)	(12,0)	(5,5)	(6,5)	(0,3)
Hersfeld-Rotenburg		100	80,3	63,4	36,6	30,8	12,1	18,8	13,1	5,4	1,3	4,2	0,4
Hochtaunuskreis		100	68,9	54,6	45,4	34,0	22,4	11,4	4,6	10,5	5,5	5,0	0,9
Kassel		100	82,5	68,3	31,7	24,2	9,3	14,8	8,8	7,3	3,6	3,6	0,2
Kassel, documenta-Stadt		100	68,8	45,2	54,8	43,8	23,4	20,4	9,3	9,8	3,4	6,4	1,2
Lahn-Dill-Kreis	3	100	82,5	(51,3)	(48,7)	(39,8)	(21,4)	(18,4)	(11,6)	(8,3)	(2,8)	(5,4)	(0,7)
Limburg-Weilburg	3	100	75,0	(57,7)	(42,3)	(34,1)	(19,5)	(14,6)	(7,8)	(7,1)	(3,2)	(3,9)	(1,2)
Main-Kinzig-Kreis	3	100	69,2	(50,3)	(49,7)	(36,6)	(23,9)	(12,6)	(6,0)	(12,7)	(5,4)	(7,1)	(0,4)
Main-Taunus-Kreis	2	100	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Marburg-Biedenkopf	3	100	67,8	(51,7)	(48,3)	(35,4)	(18,5)	(16,9)	(9,4)	(12,1)	(7,4)	(4,7)	(0,8)
Odenwaldkreis		100	74,3	50,6	49,4	38,4	26,0	12,4	9,4	10,8	4,7	6,1	0,2
Offenbach		100	87,8	42,6	57,4	46,0	30,3	15,7	5,3	10,9	4,9	6,1	0,4
Offenbach am Main, Stadt		100	79,1	27,9	72,1	60,2	47,3	12,8	2,4	11,0	5,6	5,3	1,0
Rheingau-Taunus-Kreis	2	100	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Schwalm-Eder-Kreis		100	85,7	70,2	29,8	24,9	8,9	16,0	10,9	4,6	1,2	3,4	0,3
Vogelsbergkreis	3	100	84,2	(74,4)	(25,6)	(21,1)	(8,4)	(12,7)	(8,5)	(4,5)	(1,1)	(3,3)	(-)
Waldeck-Frankenberg		100	87,1	64,8	35,2	29,9	11,6	18,4	13,7	5,1	1,2	3,9	0,2
Werra-Meißner-Kreis		100	84,9	76,6	23,4	18,6	8,0	10,5	7,2	-	0,5	4,1	-
Wetteraukreis		100	83,9	61,6	38,4	31,0	20,4	10,6	3,9	7,0	3,4	3,6	0,4
Wiesbaden, Landeshauptstadt		100	81,3	41,3	58,7	48,4	30,4	18,0	4,5	10,1	3,6	6,5	0,2

Erstellungsdatum: 10.11.2014

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

*) Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert.

2) Zu geringer Anteil an Befragten (Kriterium 1) oder fehlerhafte Daten (Kriterium 2). Bitte beachten Sie hierzu die weitergehenden Informationen in den methodischen Hinweisen zum Migrationshintergrund.

3) Erhöhte Unsicherheit der Ergebnisse aufgrund geringer Teilnahme an der Befragung (Kriterium 4) oder unterschiedlichem Teilnahmeverhalten einzelner Gruppen der Befragten (Kriterium 5). Bitte beachten Sie hierzu die weitergehenden Informationen in den

methodischen Hinweisen zum Migrationshintergrund.

2.3 Bestand an Arbeitslosen nach Migrationshintergrund - Rechtskreis SGB III

Hessen, Kreise und kreisfreie Städte (Gebietsstand Juni 2014)
Juni 2014 (Datenstand Oktober 2014)

Die Ergebnisse zum Migrationshintergrund enthalten nur diejenigen Personen, die bei der Befragung Angaben gemacht haben. Eine Hochrechnung auf die Gesamtzahl der Arbeitslosen (Spalte 1) findet nicht statt. Bitte beachten Sie hierzu die weitergehenden Informationen in den methodischen Hinweisen zum Migrationshintergrund.

Region	Arbeitslose insgesamt	darunter: Befragte mit Angabe zum Migrationshintergrund (an Spalte 1)	davon (an Spalte 2)									Mit Migrationshintergrund ohne nähere Angabe	
			Ohne Migrationshintergrund	Mit Migrationserfahrung						Ohne eigene Migrationserfahrung			
				Insgesamt	Mit eigener Migrationserfahrung			Ohne eigene Migrationserfahrung					
					Insgesamt	Ausländer	Deutsche	dar.: (Spät-) Aussiedler	Insgesamt	Ausländer	Deutsche (mit mind. einem zugewanderten Elternteil)		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12		
Hessen	59.995	47.235	29.899	17.336	13.094	6.994	6.096	2.457	3.968	1.590	2.370	274	
Bergstraße	2.194	1.642	1.156	486	325	174	151	45	152	75	77	(9)	
Darmstadt, Wissenschaftsstadt	1.335	1.015	562	453	324	180	144	36	106	46	60	(23)	
Darmstadt-Dieburg	2.531	1.998	1.281	717	435	259	176	71	257	96	161	25	
Frankfurt am Main, Stadt	7.364	5.203	(2.025)	(3.178)	(2.452)	(1.552)	(900)	(163)	(628)	(290)	(338)	(98)	
Fulda	1.657	1.394	1.043	351	289	92	196	130	-	34	-	-	
Gießen	2.348	1.888	1.291	597	455	168	287	160	139	35	101	(3)	
Groß-Gerau	2.452	1.993	1.103	890	600	386	213	40	274	122	152	(16)	
Hersfeld-Rotenburg	1.155	996	716	280	218	80	138	112	56	(19)	37	(6)	
Hochtaunuskreis	2.129	1.794	1.205	589	461	285	176	47	-	-	86	-	
Kassel	2.138	1.469	1.137	332	256	83	173	100	71	(23)	48	(5)	
Kassel, documenta-Stadt	2.173	1.399	821	578	450	214	236	103	113	44	69	(15)	
Lahn-Dill-Kreis	2.187	1.783	1.232	551	410	158	252	134	136	42	93	(5)	
Limburg-Weilburg	1.695	1.459	1.097	362	277	107	170	107	82	33	49	(3)	
Main-Kinzig-Kreis	4.233	2.986	(1.858)	(1.128)	(808)	(454)	(353)	(106)	(314)	(129)	(183)	(6)	
Main-Taunus-Kreis	2.412	1.909	1.261	648	517	307	210	43	124	49	75	(7)	
Marburg-Biedenkopf	2.326	1.646	(1.006)	(640)	(476)	(211)	(265)	(128)	(143)	(75)	(67)	(21)	
Odenwaldkreis	970	834	564	270	178	99	79	38	92	27	65	(-)	
Offenbach	4.251	3.762	2.248	1.514	1.145	644	501	174	362	158	204	(7)	
Offenbach am Main, Stadt	1.737	1.249	420	829	648	478	170	60	177	83	94	(4)	
Rheingau-Taunus-Kreis	1.686	1.335	984	351	288	158	130	28	-	-	39	-	
Schwalm-Eder-Kreis	1.898	1.640	1.259	381	319	85	234	156	57	(11)	46	(5)	
Vogelsbergkreis	1.078	901	743	158	127	40	87	63	31	(5)	26	(-)	
Waldeck-Frankenberg	1.567	1.418	1.059	359	321	81	240	181	38	(10)	28	(-)	
Werra-Meißner-Kreis	1.050	827	703	124	107	38	68	47	(14)	-	-	(3)	
Wetteraukreis	2.746	2.424	1.837	587	446	223	223	85	138	46	92	(3)	
Wiesbaden, Landeshauptstadt	2.683	2.271	1.288	983	762	438	324	100	216	74	141	(5)	

Erstellungsdatum: 10.11.2014

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

*) Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert.

3) Erhöhte Unsicherheit der Ergebnisse aufgrund geringer Teilnahme an der Befragung (Kriterium 4) oder unterschiedlichem Teilnahmeverhalten einzelner Gruppen der Befragten (Kriterium 5). Bitte beachten Sie hierzu die weitergehenden Informationen in den methodischen Hinweisen zum Migrationshintergrund.

(-) Erhöhte Unsicherheit der Ergebnisse aufgrund geringer Fallzahlen (Kriterium 3). Bitte beachten Sie hierzu die weitergehenden Informationen in den methodischen Hinweisen zum Migrationshintergrund.

2.4 Bestand an Arbeitslosen nach Migrationshintergrund - Rechtskreis SGB III - Anteile (in Prozent)

Hessen, Kreise und kreisfreie Städte (Gebietsstand Juni 2014)
Juni 2014 (Datenstand Oktober 2014)

Region	Arbeitslose insgesamt	darunter: Befragte mit Angabe zum Migrationshintergrund (Anteil an Spalte 1)	davon (Anteil an Spalte 2)											
			Ohne Migrationshintergrund	Mit Migrationshintergrund									Mit Migrationshintergrund ohne nähere Angabe	
				Insgesamt	Mit eigener Migrationserfahrung			Ohne eigene Migrationserfahrung			Insgesamt	darunter		
					Insgesamt	Ausländer	Deutsche	dar.: (Spät-) Aussiedler	Insgesamt	Ausländer		Deutsche (mit mind. einem zugewanderten Elternteil)		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12			
Hessen	100	78,7	63,3	36,7	27,7	14,8	12,9	5,2	8,4	3,4	5,0	0,6		
Bergstraße	100	74,8	70,4	29,6	19,8	10,6	9,2	2,7	9,3	4,6	4,7	0,5		
Darmstadt, Wissenschaftsstadt	100	76,0	55,4	44,6	31,9	17,7	14,2	3,5	10,4	4,5	5,9	2,3		
Darmstadt-Dieburg	100	78,9	64,1	35,9	21,8	13,0	8,8	3,6	12,9	4,8	8,1	1,3		
Frankfurt am Main, Stadt	3	100	70,7	(38,9)	(61,1)	(47,1)	(29,8)	(17,3)	(3,1)	(12,1)	(5,6)	(6,5)	(1,9)	
Fulda	100	84,1	74,8	25,2	20,7	6,6	14,1	9,3	*	2,4	*	*		
Gießen	100	80,4	68,4	31,6	24,1	8,9	15,2	8,5	7,4	1,9	5,3	0,2		
Groß-Gerau	100	81,3	55,3	44,7	30,1	19,4	10,7	2,0	13,7	6,1	7,6	0,8		
Hersfeld-Rotenburg	100	86,2	71,9	28,1	21,9	8,0	13,9	11,2	5,6	1,9	3,7	0,6		
Hochtaunuskreis	100	84,3	67,2	32,8	25,7	15,9	9,8	2,6	*	*	4,8	*		
Kassel	100	68,7	77,4	22,6	17,4	5,7	11,8	6,8	4,8	1,6	3,3	0,3		
Kassel, documenta-Stadt	100	64,4	58,7	41,3	32,2	15,3	16,9	7,4	8,1	3,1	4,9	1,1		
Lahn-Dill-Kreis	100	81,5	69,1	30,9	23,0	8,9	14,1	7,5	7,6	2,4	5,2	0,3		
Limburg-Weilburg	100	86,1	75,2	24,8	19,0	7,3	11,7	7,3	5,6	2,3	3,4	0,2		
Main-Kinzig-Kreis	3	100	70,5	(62,2)	(37,8)	(27,1)	(15,2)	(11,8)	(3,5)	(10,5)	(4,3)	(6,1)	(0,2)	
Main-Taunus-Kreis	100	79,1	66,1	33,9	27,1	16,1	11,0	2,3	6,5	2,6	3,9	0,4		
Marburg-Biedenkopf	3	100	70,8	(61,1)	(38,9)	(28,9)	(12,8)	(16,1)	(7,8)	(8,7)	(4,6)	(4,1)	(1,3)	
Odenwaldkreis	100	86,0	67,6	32,4	21,3	11,9	9,5	4,6	11,0	3,2	7,8	*		
Offenbach	100	88,5	59,8	40,2	30,4	17,1	13,3	4,6	9,6	4,2	5,4	0,2		
Offenbach am Main, Stadt	100	71,9	33,6	66,4	51,9	38,3	13,6	4,8	14,2	6,6	7,5	0,3		
Rheingau-Taunus-Kreis	100	79,2	73,7	26,3	21,6	11,8	9,7	2,1	*	*	2,9	*		
Schwalm-Eder-Kreis	100	86,4	76,8	23,2	19,5	5,2	14,3	9,5	3,5	0,7	2,8	0,3		
Vogelsbergkreis	100	83,6	82,5	17,5	14,1	4,4	9,7	7,0	3,4	0,6	2,9	*		
Waldeck-Frankenberg	100	90,5	74,7	25,3	22,6	5,7	16,9	12,8	2,7	0,7	2,0	*		
Werra-Meißner-Kreis	100	78,8	85,0	15,0	12,9	4,6	8,2	5,7	1,7	*	*	0,4		
Wetteraukreis	100	88,3	75,8	24,2	18,4	9,2	9,2	3,5	5,7	1,9	3,8	0,1		
Wiesbaden, Landeshauptstadt	100	84,6	56,7	43,3	33,6	19,3	14,3	4,4	9,5	3,3	6,2	0,2		

Erstellungsdatum: 10.11.2014

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

*) Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert.

3) Erhöhte Unsicherheit der Ergebnisse aufgrund geringer Teilnahme an der Befragung (Kriterium 4) oder unterschiedlichem Teilnahmeverhalten einzelner Gruppen der Befragten (Kriterium 5). Bitte beachten Sie hierzu die weitergehenden Informationen in den methodischen Hinweisen zum Migrationshintergrund.

2.5 Bestand an Arbeitslosen nach Migrationshintergrund - Rechtskreis SGB II

Hessen, Kreise und kreisfreie Städte (Gebietsstand Juni 2014)
Juni 2014 (Datenstand Oktober 2014)

Die Ergebnisse zum Migrationshintergrund enthalten nur diejenigen Personen, die bei der Befragung Angaben gemacht haben. Eine Hochrechnung auf die Gesamtzahl der Arbeitslosen (Spalte 1) findet nicht statt. Bitte beachten Sie hierzu die weitergehenden Informationen in den methodischen Hinweisen zum Migrationshintergrund.

Region	Arbeitslose insgesamt	darunter: Befragte mit Angabe zum Migrationshintergrund (an Spalte 1)	davon (an Spalte 2)									
			Ohne Migrationshintergrund	Mit Migrationshintergrund								Mit Migrationshintergrund ohne nähere Angabe
				Insgesamt	Mit eigener Migrationserfahrung			Ohne eigene Migrationserfahrung			Insgesamt	
					Insgesamt	Ausländer	Deutsche	dar.: (Spät-) Aussiedler	Ausländer	Deutsche (mit mind. einem zugewanderten Elternteil)		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
Hessen	122.159	86.087	35.511	50.576	40.937	26.326	14.566	6.400	8.626	3.852	4.751	1.013
Bergstraße 3	3.676	3.086	(1.447)	(1.639)	(1.431)	(977)	(454)	(191)	(190)	(85)	(105)	(18)
Darmstadt, Wissenschaftsstadt	3.889	3.000	1.064	1.936	1.524	965	559	183	368	178	190	44
Darmstadt-Dieburg 2	4.901	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Frankfurt am Main, Stadt 3	19.431	8.884	(2.105)	(6.779)	(5.220)	(3.725)	(1.484)	(292)	(1.174)	(683)	(488)	(385)
Fulda 3	2.173	1.739	(867)	(872)	(745)	(328)	(417)	(288)	(102)	(28)	(74)	(25)
Gießen	6.701	5.221	2.405	2.816	2.288	1.083	1.199	514	522	118	403	(6)
Groß-Gerau 3	6.200	5.546	(1.394)	(4.152)	(3.513)	(2.736)	(775)	(267)	(631)	(293)	(337)	(8)
Hersfeld-Rotenburg	1.914	1.467	845	622	541	217	324	211	78	(12)	66	(3)
Hochtaunuskreis	2.371	1.305	488	817	592	410	177	96	198	129	68	27
Kassel	4.122	3.696	2.393	1.303	992	399	592	352	305	165	136	(6)
Kassel, documenta-Stadt	7.553	5.288	2.202	3.086	2.478	1.348	1.129	522	545	186	356	63
Lahn-Dill-Kreis 3	5.807	4.810	(2.152)	(2.658)	(2.211)	(1.252)	(959)	(634)	(409)	(144)	(265)	(38)
Limburg-Weilburg 3	3.316	2.299	(1.070)	(1.229)	(1.005)	(627)	(377)	(188)	(183)	(87)	(96)	(41)
Main-Kinzig-Kreis	6.698	4.576	1.949	2.627	1.956	1.353	598	351	643	283	357	28
Main-Taunus-Kreis 2	2.693	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Marburg-Biedenkopf 3	3.114	2.045	(903)	(1.142)	(829)	(470)	(358)	(220)	(304)	(197)	(107)	(9)
Odenwaldkreis	1.871	1.278	504	774	632	450	182	160	137	73	64	(5)
Offenbach	5.438	4.747	1.381	3.366	2.772	1.938	831	277	568	255	311	26
Offenbach am Main, Stadt	5.471	4.454	1.171	3.283	2.783	2.221	560	76	449	239	210	51
Rheingau-Taunus-Kreis 2	2.355	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Schwalm-Eder-Kreis	3.092	2.635	1.741	894	745	295	449	309	140	40	99	(9)
Vogelsbergkreis 3	1.320	1.117	(759)	(358)	(299)	(130)	(169)	(108)	(59)	(18)	(41)	(-)
Waldeck-Frankenberg	2.544	2.164	1.261	903	751	333	418	311	145	33	112	(7)
Werra-Meißner-Kreis	2.233	1.960	1.433	527	411	185	225	153	*	(13)	101	-
Wetteraukreis	5.322	4.346	2.334	2.012	1.655	1.160	493	182	333	182	149	(24)
Wiesbaden, Landeshauptstadt	7.954	6.379	2.283	4.096	3.425	2.194	1.231	289	661	239	421	(10)

Erstellungsdatum: 10.11.2014

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

*) Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert.

2) Zu geringer Anteil an Befragten (Kriterium 1) oder fehlerhafte Daten (Kriterium 2). Bitte beachten Sie hierzu die weitergehenden Informationen in den methodischen Hinweisen zum Migrationshintergrund.

3) Erhöhte Unsicherheit der Ergebnisse aufgrund geringer Teilnahme an der Befragung (Kriterium 4) oder unterschiedlichem Teilnahmeverhalten einzelner Gruppen der Befragten (Kriterium 5). Bitte beachten Sie hierzu die weitergehenden Informationen in den methodischen Hinweisen zum Migrationshintergrund.

(.) Erhöhte Unsicherheit der Ergebnisse aufgrund geringer Fallzahlen (Kriterium 3). Bitte beachten Sie hierzu die weitergehenden Informationen in den methodischen Hinweisen zum Migrationshintergrund.

2.6 Bestand an Arbeitslosen nach Migrationshintergrund - Rechtskreis SGB II - Anteile (in Prozent)

Hessen, Kreise und kreisfreie Städte (Gebietsstand Juni 2014)
Juni 2014 (Datenstand Oktober 2014)

Region	Arbeitslose insgesamt	darunter: Befragte mit Angabe zum Migrationshintergrund (Anteil an Spalte 1)	davon (Anteil an Spalte 2)										
			Ohne Migrationshintergrund	Mit Migrationshintergrund								Mit Migrationshintergrund ohne nähere Angabe	
				Insgesamt	Mit eigener Migrationserfahrung			Ohne eigene Migrationserfahrung					
					Insgesamt	Ausländer	Deutsche	dar.: (Spät-) Aussiedler	Insgesamt	Ausländer	Deutsche (mit mind. einem zugewanderten Elternteil)		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12		
Hessen	100	70,5	41,3	58,7	47,6	30,6	16,9	7,4	10,0	4,5	5,5	1,2	
Bergstraße	3	100	83,9	(46,9)	(53,1)	(46,4)	(31,7)	(14,7)	(6,2)	(6,2)	(2,8)	(3,4)	(0,6)
Darmstadt, Wissenschaftsstadt	100	77,1	35,5	64,5	50,8	32,2	18,6	6,1	12,3	5,9	6,3	1,5	
Darmstadt-Dieburg	2	100	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	
Frankfurt am Main, Stadt	3	100	45,7	(23,7)	(76,3)	(58,8)	(41,9)	(16,7)	(3,3)	(13,2)	(7,7)	(5,5)	(4,3)
Fulda	3	100	80,0	(49,9)	(50,1)	(42,8)	(18,9)	(24,0)	(16,6)	(5,9)	(1,6)	(4,3)	(1,4)
Gießen	100	77,9	46,1	53,9	43,8	20,7	23,0	9,8	10,0	2,3	7,7	0,1	
Groß-Gerau	3	100	89,5	(25,1)	(74,9)	(63,3)	(49,3)	(14,0)	(4,8)	(11,4)	(5,3)	(6,1)	(0,1)
Hersfeld-Rotenburg	100	76,6	57,6	42,4	36,9	14,8	22,1	14,4	5,3	0,8	5,2	0,2	
Hochtaunuskreis	100	55,0	37,4	62,6	45,4	31,4	13,6	7,4	15,2	9,9	5,2	2,1	
Kassel	100	89,7	64,7	35,3	26,8	10,8	16,0	9,5	8,3	4,5	3,7	0,2	
Kassel, documenta-Stadt	100	70,0	41,6	58,4	46,9	25,5	21,4	9,9	10,3	3,5	6,7	1,2	
Lahn-Dill-Kreis	3	100	82,8	(44,7)	(55,3)	(46,0)	(26,0)	(19,9)	(13,2)	(8,5)	(3,0)	(5,5)	(0,8)
Limburg-Weilburg	3	100	69,3	(46,5)	(53,5)	(43,7)	(27,3)	(16,4)	(8,2)	(8,0)	(3,8)	(4,2)	(1,8)
Main-Kinzig-Kreis	100	68,3	42,6	57,4	42,7	29,6	13,1	7,7	14,1	6,2	7,8	0,6	
Main-Taunus-Kreis	2	100	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	
Marburg-Biedenkopf	3	100	65,7	(44,2)	(55,8)	(40,5)	(23,0)	(17,5)	(10,8)	(14,9)	(9,6)	(5,2)	(0,4)
Odenwaldkreis	100	68,3	39,4	60,6	49,5	35,2	14,2	12,5	10,7	5,7	5,0	0,4	
Offenbach	100	87,3	29,1	70,9	58,4	40,8	17,5	5,8	12,0	5,4	6,6	0,5	
Offenbach am Main, Stadt	100	81,4	26,3	73,7	62,5	49,9	12,6	1,7	10,1	5,4	4,7	1,1	
Rheingau-Taunus-Kreis	2	100	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	
Schwalm-Eder-Kreis	100	85,2	66,1	33,9	28,3	11,2	17,0	11,7	5,3	1,5	3,8	0,3	
Vogelsbergkreis	3	100	84,6	(67,9)	(32,1)	(26,8)	(11,6)	(15,1)	(9,7)	(5,3)	(1,6)	(3,7)	(-)
Waldeck-Frankenberg	100	85,1	58,3	41,7	34,7	15,4	19,3	14,4	6,7	1,5	5,2	0,3	
Werra-Meißner-Kreis	100	87,8	73,1	26,9	21,0	9,4	11,5	7,8	-	0,7	5,2	-	
Wetteraukreis	100	81,7	53,7	46,3	38,1	26,7	11,3	4,2	7,7	4,2	3,4	0,6	
Wiesbaden, Landeshauptstadt	100	80,2	35,8	64,2	53,7	34,4	19,3	4,5	10,4	3,7	6,6	0,2	

Erstellungsdatum: 10.11.2014

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

*1) Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert.

2) Zu geringer Anteil an Befragten (Kriterium 1) oder fehlerhafte Daten (Kriterium 2). Bitte beachten Sie hierzu die weitergehenden Informationen in den methodischen Hinweisen zum Migrationshintergrund.

3) Erhöhte Unsicherheit der Ergebnisse aufgrund geringer Teilnahme an der Befragung (Kriterium 4) oder unterschiedlichem Teilnahmeverhalten einzelner Gruppen der Befragten (Kriterium 5). Bitte beachten Sie hierzu die weitergehenden Informationen in den

methodischen Hinweisen zum Migrationshintergrund.

2.7 Bestand an Arbeitslosen nach Migrationshintergrund und ausgewählten Merkmalen

Hessen (Gebietsstand Juni 2014)
Juni 2014 (Datenstand Oktober 2014)

Die Ergebnisse zum Migrationshintergrund enthalten nur diejenigen Personen, die bei der Befragung Angaben gemacht haben. Eine Hochrechnung auf die Gesamtzahl der Arbeitslosen (Spalte 1) findet nicht statt. Bitte beachten Sie hierzu die weitergehenden Informationen in den methodischen Hinweisen zum Migrationshintergrund.

Merkmal	Arbeitslose insgesamt	darunter: Befragte mit Angabe zum Migrationshintergrund (an Spalte 1)	davon (an Spalte 2)									Mit Migrationshintergrund ohne nähere Angabe	
			Ohne Migrationshintergrund	Mit Migrationshintergrund							Insgesamt		Mit Migrationshintergrund ohne nähere Angabe
				Insgesamt	Mit eigener Migrationserfahrung			Ohne eigene Migrationserfahrung					
					Insgesamt	Ausländer	Deutsche	dar.: (Spät-) Aussiedler	Insgesamt	Ausländer			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12		
Insgesamt	182.154	133.322	65.410	67.912	54.031	33.320	20.662	8.857	12.594	5.442	7.121	1.287	
Männer	96.664	70.777	35.988	34.789	27.145	16.464	10.659	4.404	7.002	3.066	3.914	642	
Frauen	85.490	62.545	29.422	33.123	26.886	16.856	10.003	4.453	5.592	2.376	3.207	645	
15 bis unter 25 Jahre	16.340	12.382	6.513	5.869	2.974	1.933	1.038	395	2.790	1.157	1.623	105	
25 bis unter 35 Jahre	43.172	32.103	14.707	17.396	12.736	8.130	4.592	1.934	4.331	1.903	2.415	329	
35 bis unter 45 Jahre	41.720	30.541	12.108	18.433	15.211	10.241	4.956	1.819	2.846	1.502	1.339	376	
45 bis unter 55 Jahre	45.139	32.342	16.994	15.348	13.528	8.465	5.053	1.949	1.528	538	987	292	
55 Jahre und älter	35.757	25.937	15.083	10.854	9.578	4.549	5.021	2.760	1.091	341	750	185	
Kein Hauptschulabschluss	30.437	22.107	5.497	16.610	14.371	10.832	3.526	1.269	1.865	1.039	820	374	
Hauptschulabschluss	67.776	49.583	27.925	21.658	15.966	8.884	7.064	3.472	5.329	2.307	3.006	363	
Mittlere Reife	35.318	26.099	15.705	10.394	7.714	3.603	4.100	2.049	2.533	898	1.627	147	
(Fach-) Hochschulreife	31.818	23.264	12.054	11.210	9.197	5.006	4.188	1.320	1.824	604	1.220	189	
Keine Angabe zum Schulabschluss	16.754	12.234	4.220	8.014	6.762	4.987	1.771	740	1.038	591	446	214	
Ohne abgeschlossene Berufsausbildung	96.246	70.221	23.431	46.790	38.602	26.236	12.327	5.271	7.232	3.662	3.547	956	
Betriebliche / schulische Ausbildung	67.163	49.593	34.803	14.790	10.323	4.318	5.996	2.764	4.264	1.418	2.838	203	
Akademische Ausbildung	13.836	10.117	5.702	4.415	3.606	1.848	1.757	538	726	210	516	83	
Keine Angabe zu abgeschl. Berufsausbildung	4.909	3.391	1.474	1.917	1.500	918	582	284	372	152	220	45	
Gering qualifiziert (§ 81 Abs. 2 SGB III) ¹⁾	102.949	75.273	26.969	48.304	39.728	26.756	12.933	5.506	7.600	3.788	3.789	976	
Keine Angabe zu gering qualifiziert	4.885	3.372	1.469	1.903	1.486	910	576	279	372	152	220	45	
Rechtskreis SGB III	59.995	47.235	29.899	17.336	13.094	6.994	6.096	2.457	3.968	1.590	2.370	274	
Rechtskreis SGB II	122.159	86.087	35.511	50.576	40.937	26.326	14.566	6.400	8.626	3.852	4.751	1.013	
dav. Nicht Langzeitarbeitslos	61.080	44.239	17.910	26.329	20.962	14.131	6.809	2.888	4.851	2.216	2.620	516	
Langzeitarbeitslos	61.079	41.848	17.601	24.247	19.975	12.195	7.757	3.512	3.775	1.636	2.131	497	
dar. 2 Jahre und länger	35.565	23.723	9.882	13.841	11.561	6.947	4.601	2.147	1.989	876	1.108	291	
Keine Angabe zur Dauer													

Erstellungsdatum: 10.11.2014

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

¹⁾ Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert.
1) Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Angabe zu "Gering qualifiziert" unterzeichnet ist.

2.8 Bestand an Arbeitslosen nach Migrationshintergrund und ausgewählten Merkmalen - Anteile der Merkmale zum Migrationshintergrund (in Prozent)

Hessen (Gebietsstand Juni 2014)
Juni 2014 (Datenstand Oktober 2014)

Merkmal	Arbeitslose insgesamt	darunter: Befragte mit Angabe zum Migrationshintergrund (Anteil an Spalte 1)	davon (Anteil an Spalte 2)										
			Ohne Migrationshintergrund (Anteil an Spalte 2)	Mit Migrationshintergrund									Mit Migrationshintergrund ohne nähere Angabe (Anteil an Spalte 2)
				Insgesamt (Anteil an Spalte 2)	Mit eigener Migrationserfahrung			Ohne eigene Migrationserfahrung					
					Insgesamt (Anteil an Spalte 2)	Ausländer (Anteil an Spalte 2)	Deutsche (Anteil an Spalte 2)	dar.: (Spät-) Aussiedler (Anteil an Spalte 2)	Insgesamt (Anteil an Spalte 2)	Ausländer (Anteil an Spalte 2)	Deutsche (mit mind. einem zugewanderten Elternteil) (Anteil an Spalte 2)		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12		
Insgesamt	100	73,2	49,1	50,9	40,5	25,0	15,5	6,6	9,4	4,1	5,3	1,0	
Männlich	100	73,2	50,8	49,2	38,4	23,3	15,1	6,2	9,9	4,3	5,5	0,9	
Weiblich	100	73,2	47,0	53,0	43,0	27,0	16,0	7,1	8,9	3,8	5,1	1,0	
15 bis unter 25 Jahre	100	75,8	52,6	47,4	24,0	15,6	8,4	3,2	22,5	9,3	13,1	0,8	
25 bis unter 35 Jahre	100	74,4	45,8	54,2	39,7	25,3	14,3	6,0	13,5	5,9	7,5	1,0	
35 bis unter 45 Jahre	100	73,2	39,6	60,4	49,8	33,5	16,2	6,0	9,3	4,9	4,4	1,2	
45 bis unter 55 Jahre	100	71,6	52,5	47,5	41,8	26,2	15,6	6,0	4,7	1,7	3,1	0,9	
55 Jahre und älter	100	72,5	58,2	41,8	36,9	17,5	19,4	10,6	4,2	1,3	2,9	0,7	
Kein Hauptschulabschluss	100	72,6	24,9	75,1	65,0	49,0	15,9	5,7	8,4	4,7	3,7	1,7	
Hauptschulabschluss	100	73,2	56,3	43,7	32,2	17,9	14,2	7,0	10,7	4,7	6,1	0,7	
Mittlere Reife	100	73,9	60,2	39,8	29,6	13,8	15,7	7,9	9,7	3,4	6,2	0,6	
(Fach-) Hochschulreife	100	73,1	51,8	48,2	39,5	21,5	18,0	5,7	7,8	2,6	5,2	0,8	
Keine Angabe zum Schulabschluss	100	73,0	34,5	65,5	55,3	40,8	14,5	6,0	8,5	4,8	3,6	1,7	
Ohne abgeschlossene Berufsausbildung	100	73,0	33,4	66,6	55,0	37,4	17,6	7,5	10,3	5,2	5,1	1,4	
Betriebliche / schulische Ausbildung	100	73,8	70,2	29,8	20,8	8,7	12,1	5,6	8,6	2,9	5,7	0,4	
Akademische Ausbildung	100	73,1	56,4	43,6	35,6	18,3	17,4	5,3	7,2	2,1	5,1	0,8	
Keine Angabe zu abgeschl. Berufsausbildung	100	69,1	43,5	56,5	44,2	27,1	17,2	8,4	11,0	4,5	6,5	1,3	
Gering qualifiziert (§ 81 Abs. 2 SGB III) ¹⁾	100	73,1	35,8	64,2	52,8	35,5	17,2	7,3	10,1	5,0	5,0	1,3	
Keine Angabe zu gering qualifiziert	100	69,0	43,6	56,4	44,1	27,0	17,1	8,3	11,0	4,5	6,5	1,3	
Rechtskreis SGB III	100	78,7	63,3	36,7	27,7	14,8	12,9	5,2	8,4	3,4	5,0	0,6	
Rechtskreis SGB II	100	70,5	41,3	58,7	47,6	30,6	16,9	7,4	10,0	4,5	5,5	1,2	
dav. Nicht Langzeitarbeitslos	100	72,4	40,5	59,5	47,4	31,9	15,4	6,5	11,0	5,0	5,9	1,2	
Langzeitarbeitslos	100	68,5	42,1	57,9	47,7	29,1	18,5	8,4	9,0	3,9	5,1	1,2	
dar. 2 Jahre und länger	100	66,7	41,7	58,3	48,7	29,3	19,4	9,1	8,4	3,7	4,7	1,2	
Keine Angabe zur Dauer	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	

Erstellungsdatum: 10.11.2014

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

^{*)} Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert.
¹⁾ Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Angabe zu "Gering qualifiziert" unterzeichnet ist.

2.9 Bestand an Arbeitslosen nach Migrationshintergrund und ausgewählten Merkmalen - Anteile der Personenmerkmale (in Prozent)

Hessen (Gebietsstand Juni 2014)
Juni 2014 (Datenstand Oktober 2014)

Merkmal	Arbeitslose insgesamt	darunter: Befragte mit Angabe zum Migrationshintergrund	davon (Anteil an Spalte 2)									Mit Migrationshintergrund ohne nähere Angabe	
			Ohne Migrationshintergrund	Mit Migrationshintergrund							Ohne eigene Migrationserfahrung		Mit Migrationshintergrund ohne nähere Angabe
				Insgesamt	Mit eigener Migrationserfahrung			Ohne eigene Migrationserfahrung					
					Insgesamt	Ausländer	Deutsche	dar.: (Spät-) Aussiedler	Insgesamt	Ausländer			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12		
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
Männlich	53,1	53,1	55,0	51,2	50,2	49,4	51,6	49,7	55,6	56,3	55,0	49,9	
Weiblich	46,9	46,9	45,0	48,8	49,8	50,6	48,4	50,3	44,4	43,7	45,0	50,1	
15 bis unter 25 Jahre	9,0	9,3	10,0	8,6	5,5	5,8	5,0	4,5	22,2	21,3	22,8	8,2	
25 bis unter 35 Jahre	23,7	24,1	22,5	25,6	23,6	24,4	22,2	21,8	34,4	35,0	33,9	25,6	
35 bis unter 45 Jahre	22,9	22,9	18,5	27,1	28,2	30,7	24,0	20,5	22,6	27,6	18,8	29,2	
45 bis unter 55 Jahre	24,8	24,3	26,0	22,6	25,0	25,4	24,5	22,0	12,1	9,9	13,9	22,7	
55 Jahre und älter	19,6	19,5	23,1	16,0	17,7	13,7	24,3	31,2	8,7	6,3	10,5	14,4	
Kein Hauptschulabschluss	16,7	16,6	8,4	24,5	26,6	32,5	17,1	14,3	14,8	19,1	11,5	29,1	
Hauptschulabschluss	37,2	37,2	42,7	31,9	29,5	26,7	34,2	39,2	42,3	42,4	42,2	28,2	
Mittlere Reife	19,4	19,6	24,0	15,3	14,3	10,8	19,8	23,1	20,1	16,5	22,8	11,4	
(Fach-) Hochschulreife	17,5	17,4	18,4	16,5	17,0	15,0	20,3	14,9	14,5	11,1	17,1	14,7	
Keine Angabe zum Schulabschluss	9,2	9,2	6,5	11,8	12,5	15,0	8,6	8,4	8,2	10,9	6,3	16,6	
Ohne abgeschlossene Berufsausbildung	52,8	52,7	35,8	68,9	71,4	78,7	59,7	59,5	57,4	67,3	49,8	74,3	
Betriebliche / schulische Ausbildung	36,9	37,2	53,2	21,8	19,1	13,0	29,0	31,2	33,9	26,1	39,9	15,8	
Akademische Ausbildung	7,6	7,6	8,7	6,5	6,7	5,5	8,5	6,1	5,8	3,9	7,2	6,4	
Keine Angabe zu abgeschl. Berufsausbildung	2,7	2,5	2,3	2,8	2,8	2,8	2,8	3,2	3,0	2,8	3,1	3,5	
Gering qualifiziert (§ 81 Abs. 2 SGB III) ¹⁾	56,5	56,5	41,2	71,1	73,5	80,3	62,6	62,2	60,3	69,6	53,2	75,8	
Keine Angabe zu gering qualifiziert	2,7	2,5	2,2	2,8	2,8	2,7	2,8	3,2	3,0	2,8	3,1	3,5	
Rechtskreis SGB III	32,9	35,4	45,7	25,5	24,2	21,0	29,5	27,7	31,5	29,2	33,3	21,3	
Rechtskreis SGB II	67,1	64,6	54,3	74,5	75,8	79,0	70,5	72,3	68,5	70,8	66,7	78,7	
dav. Nicht Langzeitarbeitslos	33,5	33,2	27,4	38,8	38,8	42,4	33,0	32,6	38,5	40,7	36,8	40,1	
Langzeitarbeitslos	33,5	31,4	26,9	35,7	37,0	36,6	37,5	39,7	30,0	30,1	29,9	38,6	
dar. 2 Jahre und länger	19,5	17,8	15,1	20,4	21,4	20,8	22,3	24,2	15,8	16,1	15,6	22,6	
Keine Angabe zur Dauer	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	

Erstellungsdatum: 10.11.2014

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

¹⁾ Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert.
1) Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Angabe zu "Gering qualifiziert" unterzeichnet ist.

3.1 Erwerbsfähige Leistungsberechtigte nach Migrationshintergrund

Hessen, Kreise und kreisfreie Städte (Gebietsstand Juni 2014)
Juni 2014 (Datenstand Oktober 2014)

Daten zu Leistungen nach dem SGB II nach einer Wartezeit von 3 Monaten.

Die Ergebnisse zum Migrationshintergrund enthalten nur diejenigen Personen, die bei der Befragung Angaben gemacht haben. Eine Hochrechnung auf die Gesamtzahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (Spalte 1) findet nicht statt. Bitte beachten Sie hierzu die weitergehenden Informationen in den methodischen Hinweisen zum Migrationshintergrund.

Region	erwerbsfähige Leistungsberechtigte insgesamt	darunter: Befragte mit Angabe zum Migrationshintergrund (an Spalte 1)	davon (an Spalte 2)									Mit Migrationshintergrund ohne nähere Angabe
			Ohne Migrationshintergrund	Mit Migrationshintergrund								
				Insgesamt	Mit eigener Migrationserfahrung			Ohne eigene Migrationserfahrung			Mit Migrationshintergrund ohne nähere Angabe	
					Insgesamt	Ausländer	Deutsche	dar.: (Spät-) Aussiedler	Insgesamt	Ausländer		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
Hessen	289.790	201.062	77.296	123.766	94.923	61.776	33.025	14.090	26.112	11.618	14.435	2.731
Bergstraße	3 9.828	8.222	(3.749)	(4.473)	(3.525)	(2.376)	(1.149)	(436)	(906)	(415)	(490)	(42)
Darmstadt, Wissenschaftsstadt	8.744	6.475	2.005	4.470	3.444	2.236	1.205	386	872	409	463	154
Darmstadt-Dieburg	2 10.468	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Frankfurt am Main, Stadt	3 50.865	22.838	(5.051)	(17.787)	(13.273)	(9.558)	(3.673)	(724)	(3.495)	(1.882)	(1.604)	(1.019)
Fulda	6.580	5.232	2.453	2.779	2.287	950	1.337	984	430	133	297	62
Gießen	13.378	10.455	4.638	5.817	4.373	2.182	2.183	951	1.423	358	1.060	(21)
Groß-Gerau	3 14.133	12.480	(2.908)	(9.572)	(7.748)	(6.089)	(1.655)	(539)	(1.800)	(867)	(932)	(24)
Hersfeld-Rotenburg	4.320	3.410	1.943	1.467	1.212	536	676	440	248	46	202	(7)
Hochtaunuskreis	6.355	3.662	1.293	2.369	1.599	1.074	505	261	697	418	277	73
Kassel	8.128	7.304	4.566	2.738	1.981	869	1.110	639	742	359	373	(15)
Kassel, documenta-Stadt	15.469	10.852	4.277	6.575	4.916	2.757	2.154	996	1.504	532	964	155
Lahn-Dill-Kreis	3 11.840	9.722	(4.216)	(5.506)	(4.247)	(2.410)	(1.837)	(1.159)	(1.163)	(430)	(733)	(96)
Limburg-Weilburg	7.637	5.235	2.228	3.007	2.382	1.537	843	404	516	241	273	109
Main-Kinzig-Kreis	16.355	11.324	4.678	6.646	4.646	3.189	1.446	877	1.923	819	1.099	77
Main-Taunus-Kreis	2 7.024	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Marburg-Biedenkopf	3 8.604	5.509	(2.397)	(3.112)	(2.206)	(1.218)	(987)	(596)	(881)	(504)	(377)	(25)
Odenwaldkreis	3 4.195	2.863	(937)	(1.926)	(1.243)	(887)	(356)	(307)	(669)	(506)	(163)	(14)
Offenbach	15.138	13.130	3.220	9.910	7.673	5.372	2.297	677	2.167	952	1.212	70
Offenbach am Main, Stadt	13.252	10.564	2.440	8.124	6.532	5.224	1.303	199	1.428	717	710	164
Rheingau-Taunus-Kreis	2 5.285	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Schwalm-Eder-Kreis	6.229	5.204	3.349	1.855	1.504	636	864	577	337	89	247	(14)
Vogelsbergkreis	3.324	2.860	1.916	944	785	336	449	285	-	-	114	-
Waldeck-Frankenberg	5.622	4.813	2.696	2.117	1.753	773	980	738	351	81	267	(13)
Werra-Meißner-Kreis	4.933	4.348	3.148	1.200	903	393	507	353	-	58	235	-
Wetteraukreis	10.785	8.774	4.539	4.235	3.341	2.386	953	348	848	443	402	46
Wiesbaden, Landeshauptstadt	21.299	17.080	5.626	11.454	9.077	5.768	3.308	772	2.347	888	1.457	30

Erstellungsdatum: 10.11.2014

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

*) Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert.

2) Zu geringer Anteil an Befragten (Kriterium 1) oder fehlerhafte Daten (Kriterium 2). Bitte beachten Sie hierzu die weitergehenden Informationen in den methodischen Hinweisen zum Migrationshintergrund.

3) Erhöhte Unsicherheit der Ergebnisse aufgrund geringer Teilnahme an der Befragung (Kriterium 4) oder unterschiedlichem Teilnahmeverhalten einzelner Gruppen der Befragten (Kriterium 5). Bitte beachten Sie hierzu die weitergehenden Informationen in den methodischen Hinweisen zum Migrationshintergrund.

(1) Erhöhte Unsicherheit der Ergebnisse aufgrund geringer Fallzahlen (Kriterium 3). Bitte beachten Sie hierzu die weitergehenden Informationen in den methodischen Hinweisen zum Migrationshintergrund.

3.2 Erwerbsfähige Leistungsberechtigte nach Migrationshintergrund - Anteile (in Prozent)

Hessen, Kreise und kreisfreie Städte (Gebietsstand Juni 2014)
Juni 2014 (Datenstand Oktober 2014)

Daten zu Leistungen nach dem SGB II nach einer Wartezeit von 3 Monaten.

Region	erwerbs-fähige Leistungsberechtigte insgesamt	darunter: Befragte mit Angabe zum Migrationshintergrund (an Spalte 1)	davon (an Spalte 2)									Mit Migrationshintergrund ohne nähere Angabe	
			Ohne Migrationshintergrund	Mit Migrationshintergrund									
				Insgesamt	Mit eigener Migrationserfahrung			Ohne eigene Migrationserfahrung			Mit Migrationshintergrund ohne nähere Angabe		
					Insgesamt	Ausländer	Deutsche	dar.: (Spät-) Aussiedler	Insgesamt	Ausländer			Deutsche (mit mind. einem zugewanderten Elternteil)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12		
Hessen	100	69,4	38,4	61,6	47,2	30,7	16,4	7,0	13,0	5,8	7,2	1,4	
Bergstraße	3	100	83,7	(45,6)	(54,4)	(42,9)	(28,9)	(14,0)	(5,3)	(11,0)	(5,0)	(6,0)	(0,5)
Darmstadt, Wissenschaftsstadt	100	74,1	31,0	69,0	53,2	34,5	18,6	6,0	13,5	6,3	7,2	2,4	
Darmstadt-Dieburg	2	100	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	
Frankfurt am Main, Stadt	3	100	44,9	(22,1)	(77,9)	(58,1)	(41,9)	(16,1)	(3,2)	(15,3)	(8,2)	(7,0)	(4,5)
Fulda	100	79,5	46,9	53,1	43,7	18,2	25,6	18,8	8,2	2,5	5,7	1,2	
Gießen	100	78,2	44,4	55,6	41,8	20,9	20,9	9,1	13,6	3,4	10,1	0,2	
Groß-Gerau	3	100	88,3	(23,3)	(76,7)	(62,1)	(48,8)	(13,3)	(4,3)	(14,4)	(6,9)	(7,5)	(0,2)
Hersfeld-Rotenburg	100	78,9	57,0	43,0	35,5	15,7	19,8	12,9	7,3	1,3	5,9	0,2	
Hochtaunuskreis	100	57,6	35,3	64,7	43,7	29,3	13,8	7,1	19,0	11,4	7,6	2,0	
Kassel	100	89,9	62,5	37,5	27,1	11,9	15,2	8,7	10,2	4,9	5,1	0,2	
Kassel, documenta-Stadt	100	70,2	39,4	60,6	45,3	25,4	19,8	9,2	13,9	4,9	8,9	1,4	
Lahn-Dill-Kreis	3	100	82,1	(43,4)	(56,6)	(43,7)	(24,8)	(18,9)	(11,9)	(12,0)	(4,4)	(7,5)	(1,0)
Limburg-Weilburg	100	68,5	42,6	57,4	45,5	29,4	16,1	7,7	9,9	4,6	5,2	2,1	
Main-Kinzig-Kreis	100	69,2	41,3	58,7	41,0	28,2	12,8	7,7	17,0	7,2	9,7	0,7	
Main-Taunus-Kreis	2	100	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	
Marburg-Biedenkopf	3	100	64,0	(43,5)	(56,5)	(40,0)	(22,1)	(17,9)	(10,8)	(16,0)	(9,1)	(6,8)	(0,5)
Odenwaldkreis	3	100	68,2	(32,7)	(67,3)	(43,4)	(31,0)	(12,4)	(10,7)	(23,4)	(17,7)	(5,7)	(0,5)
Offenbach	100	86,7	24,5	75,5	58,4	40,9	17,5	5,2	16,5	7,3	9,2	0,5	
Offenbach am Main, Stadt	100	79,7	23,1	76,9	61,8	49,5	12,3	1,9	13,5	6,8	6,7	1,6	
Rheingau-Taunus-Kreis	2	100	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	
Schwalm-Eder-Kreis	100	83,5	64,4	35,6	28,9	12,2	16,6	11,1	6,5	1,7	4,7	0,3	
Vogelsbergkreis	100	86,0	67,0	33,0	27,4	11,7	15,7	10,0	-	-	4,0	-	
Waldeck-Frankenberg	100	85,6	56,0	44,0	36,4	16,1	20,4	15,3	7,3	1,7	5,5	0,3	
Werra-Meißner-Kreis	100	88,1	72,4	27,6	20,8	9,0	11,7	8,1	-	1,3	5,4	-	
Wetteraukreis	100	81,4	51,7	48,3	38,1	27,2	10,9	4,0	9,7	5,0	4,6	0,5	
Wiesbaden, Landeshauptstadt	100	80,2	32,9	67,1	53,1	33,8	19,4	4,5	13,7	5,2	8,5	0,2	

Erstellungsdatum: 10.11.2014

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

*) Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert.

2) Zu geringer Anteil an Befragten (Kriterium 1) oder fehlerhafte Daten (Kriterium 2). Bitte beachten Sie hierzu die weitergehenden Informationen in den methodischen Hinweisen zum Migrationshintergrund.

3) Erhöhte Unsicherheit der Ergebnisse aufgrund geringer Teilnahme an der Befragung (Kriterium 4) oder unterschiedlichem Teilnahmeverhalten einzelner Gruppen der Befragten (Kriterium 5). Bitte beachten Sie hierzu die weitergehenden Informationen in den

methodischen Hinweisen zum Migrationshintergrund.

3.3 Erwerbsfähige Leistungsberechtigte nach Migrationshintergrund und ausgewählten Merkmalen

Hessen (Gebietsstand Juni 2014)

Juni 2014 (Datenstand Oktober 2014)

Daten zu Leistungen nach dem SGB II nach einer Wartezeit von 3 Monaten.

Die Ergebnisse zum Migrationshintergrund enthalten nur diejenigen Personen, die bei der Befragung Angaben gemacht haben. Eine Hochrechnung auf die Gesamtzahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (Spalte 1) findet nicht statt. Bitte beachten Sie hierzu die weitergehenden Informationen in den methodischen Hinweisen zum Migrationshintergrund.

Region	erwerbsfähige Leistungsberechtigte insgesamt	darunter: Befragte mit Angabe zum Migrationshintergrund (an Spalte 1)	davon (an Spalte 2)									Mit Migrationshintergrund ohne nähere Angabe	
			Ohne Migrationshintergrund	Mit Migrationshintergrund						Ohne eigene Migrationserfahrung	Mit Migrationshintergrund ohne nähere Angabe		
				Insgesamt	Mit eigener Migrationserfahrung			Insgesamt	darunter				
					Insgesamt	Ausländer	Deutsche		dar.: (Spät-) Aussiedler				Ausländer
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12		
Insgesamt	289.790	201.062	77.296	123.766	94.923	61.776	33.025	14.090	26.112	11.618	14.435	2.731	
Männer	137.818	95.394	37.753	57.641	43.755	28.158	15.549	6.165	12.669	5.658	6.983	1.217	
Frauen	151.972	105.668	39.543	66.125	51.168	33.618	17.476	7.925	13.443	5.960	7.452	1.514	
15 bis unter 25 Jahre	53.302	36.403	13.240	23.163	10.435	7.432	2.979	1.145	11.982	4.923	7.026	746	
25 bis unter 35 Jahre	67.408	48.141	18.144	29.997	23.045	15.620	7.384	3.116	6.388	2.897	3.476	564	
35 bis unter 45 Jahre	65.010	45.811	14.715	31.096	26.244	18.244	7.978	2.929	4.202	2.343	1.851	650	
45 bis unter 55 Jahre	60.765	41.586	18.581	23.005	20.426	13.007	7.397	2.810	2.112	879	1.230	467	
55 Jahre und älter	43.305	29.121	12.616	16.505	14.773	7.473	7.287	4.090	1.428	576	852	304	
Erwerbstätige Arbeitslosengeld II-Bezieher ¹⁾	85.265	60.312	21.624	38.688	32.023	20.193	11.797	5.042	5.917	2.835	3.067	748	
im Langzeitleistungsbezug (15+) ²⁾	192.169	128.275	49.792	78.483	59.468	36.567	22.809	10.045	17.102	7.398	9.663	1.913	

Erstellungsdatum: 10.11.2014

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

^{*)} Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert.

¹⁾ Erwerbstätige Alg II-Bezieher sind erwerbsfähige Leistungsberechtigte mit Leistungsanspruch in der Grundsicherung, die gleichzeitig Bruttoeinkommen aus abhängiger und/oder selbstständiger Erwerbstätigkeit beziehen.

²⁾ Langzeitleistungsbezug (15+) = eLb ab 15 Jahren mit mindestens 21 Monaten Hilfebedürftigkeit in den letzten 24 Monaten.

3.4 Erwerbsfähige Leistungsberechtigte nach Migrationshintergrund und ausgewählten Merkmalen - Anteile der Merkmale zum Migrationshintergrund (in Prozent)

Hessen (Gebietsstand Juni 2014)

Juni 2014 (Datenstand Oktober 2014)

Daten zu Leistungen nach dem SGB II nach einer Wartezeit von 3 Monaten.

Region	erwerbsfähige Leistungsberechtigte insgesamt	darunter: Befragte mit Angabe zum Migrationshintergrund (an Spalte 1)	davon (an Spalte 2)									Mit Migrationshintergrund ohne nähere Angabe (an Spalte 2)	
			Ohne Migrationshintergrund (an Spalte 2)	Mit Migrationshintergrund									
				Insgesamt (an Spalte 2)	Mit eigener Migrationserfahrung			Ohne eigene Migrationserfahrung			Insgesamt (an Spalte 2)		Mit
					Ausländer (an Spalte 2)	Deutsche (an Spalte 2)	dar.: (Spät-) Aussiedler (an Spalte 2)	Ausländer (an Spalte 2)	Deutsche (mit mind. einem zugewanderten Elternteil) (an Spalte 2)				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12		
Insgesamt	100	69,4	38,4	61,6	47,2	30,7	16,4	7,0	13,0	5,8	7,2	1,4	
Männer	100	69,2	39,6	60,4	45,9	29,5	16,3	6,5	13,3	5,9	7,3	1,3	
Frauen	100	69,5	37,4	62,6	48,4	31,8	16,5	7,5	12,7	5,6	7,1	1,4	
15 bis unter 25 Jahre	100	68,3	36,4	63,6	28,7	20,4	8,2	3,1	32,9	13,5	19,3	2,0	
25 bis unter 35 Jahre	100	71,4	37,7	62,3	47,9	32,4	15,3	6,5	13,3	6,0	7,2	1,2	
35 bis unter 45 Jahre	100	70,5	32,1	67,9	57,3	39,8	17,4	6,4	9,2	5,1	4,0	1,4	
45 bis unter 55 Jahre	100	68,4	44,7	55,3	49,1	31,3	17,8	6,8	5,1	2,1	3,0	1,1	
55 Jahre und älter	100	67,2	43,3	56,7	50,7	25,7	25,0	14,0	4,9	2,0	2,9	1,0	
Erwerbstätige Arbeitslosengeld II-Bezieher ¹⁾	100	70,7	35,9	64,1	53,1	33,5	19,6	8,4	9,8	4,7	5,1	1,2	
im Langzeitleistungsbezug (15+) ²⁾	100	66,8	38,8	61,2	46,4	28,5	17,8	7,8	13,3	5,8	7,5	1,5	

Erstellungsdatum: 10.11.2014

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

*) Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1- oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert.

1) Erwerbstätige Alg II-Bezieher sind erwerbsfähige Leistungsberechtigte mit Leistungsanspruch in der Grundsicherung, die gleichzeitig Bruttoeinkommen aus abhängiger und/oder selbstständiger Erwerbstätigkeit beziehen.

2) Langzeitleistungsbezug (15+) = eLb ab 15 Jahren mit mindestens 21 Monaten Hilfebedürftigkeit in den letzten 24 Monaten.

3.5 Erwerbsfähige Leistungsberechtigte nach Migrationshintergrund und ausgewählten Merkmalen - Anteile der Personenmerkmale (in Prozent)

Hessen (Gebietsstand Juni 2014)
Juni 2014 (Datenstand Oktober 2014)

Daten zu Leistungen nach dem SGB II nach einer Wartezeit von 3 Monaten.

Region	erwerbsfähige Leistungsberechtigte insgesamt	darunter: Befragte mit Angabe zum Migrationshintergrund (an Spalte 1)	davon (an Spalte 2)									Mit Migrationshintergrund ohne nähere Angabe
			Ohne Migrationshintergrund	Mit Migrationshintergrund								
				Insgesamt	Mit eigener Migrationserfahrung			Ohne eigene Migrationserfahrung			Mit Migrationshintergrund ohne nähere Angabe	
					Insgesamt	Ausländer	Deutsche	dar.: (Spät-) Aussiedler	Insgesamt	Ausländer		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Männer	47,6	47,4	48,8	46,6	46,1	45,6	47,1	43,8	48,5	48,7	48,4	44,6
Frauen	52,4	52,6	51,2	53,4	53,9	54,4	52,9	56,2	51,5	51,3	51,6	55,4
15 bis unter 25 Jahre	18,4	18,1	17,1	18,7	11,0	12,0	9,0	8,1	45,9	42,4	48,7	27,3
25 bis unter 35 Jahre	23,3	23,9	23,5	24,2	24,3	25,3	22,4	22,1	24,5	24,9	24,1	20,7
35 bis unter 45 Jahre	22,4	22,8	19,0	25,1	27,6	29,5	24,2	20,8	16,1	20,2	12,8	23,8
45 bis unter 55 Jahre	21,0	20,7	24,0	18,6	21,5	21,1	22,4	19,9	8,1	7,6	8,5	17,1
55 Jahre und älter	14,9	14,5	16,3	13,3	15,6	12,1	22,1	29,0	5,5	5,0	5,9	11,1
Erwerbstätige Arbeitslosengeld II-Bezieher ¹⁾	29,4	30,0	28,0	31,3	33,7	32,7	35,7	35,8	22,7	24,4	21,2	27,4
im Langzeitleistungsbezug (15+) ²⁾	66,3	63,8	64,4	63,4	62,6	59,2	69,1	71,3	65,5	63,7	66,9	70,0

Erstellungsdatum: 10.11.2014

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

¹⁾ Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert.

²⁾ Langzeitleistungsbezug (15+) = eLb ab 15 Jahren mit mindestens 21 Monaten Hilfebedürftigkeit in den letzten 24 Monaten.

4.1 Empfänger von Arbeitslosengeld nach Migrationshintergrund

Hessen, Kreise und kreisfreie Städte (Gebietsstand Juni 2014)
Juni 2014 (Datenstand Oktober 2014)

Daten zu Empfängern von Arbeitslosengeld nach dem SGB III nach einer Wartezeit von 2 Monaten.
Der Wert für Deutschland ist inklusive der Personen, die Arbeitslosengeld (SGB III) im Ausland beziehen.

Die Ergebnisse zum Migrationshintergrund enthalten nur diejenigen Personen, die bei der Befragung Angaben gemacht haben. Eine Hochrechnung auf die Gesamtzahl der Empfänger von Arbeitslosengeld (Spalte 1) findet nicht statt. Bitte beachten Sie hierzu die weitergehenden Informationen in den methodischen Hinweisen zum Migrationshintergrund.

Region	Leistungs- empfänger insgesamt	darunter: Befragte mit Angabe zum Migrations- hintergrund (an Spalte 1)	davon (an Spalte 2)											
			Ohne Migrations- hintergrund	Mit Migrationshintergrund									Mit Migrations- hintergrund ohne nähere Angabe	
				Insgesamt	Mit eigener Migrationserfahrung			Ohne eigene Migrationserfahrung			Insgesamt	darunter		
					Insgesamt	Ausländer	Deutsche	dar.: (Spät-) Aussiedler	Insgesamt	Ausländer		Deutsche (mit mind. einem zugewander- ten Elternteil)		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12			
Hessen	62.057	49.272	30.556	18.716	14.273	7.471	6.798	2.743	4.129	1.703	2.416	314		
Bergstraße	2.364	1.784	1.217	567	393	208	185	53	158	76	81	(16)		
Darmstadt, Wissenschaftsstadt	1.519	1.170	605	565	412	240	172	51	126	58	68	27		
Darmstadt-Dieburg	2.676	2.143	1.363	780	496	297	199	72	253	98	155	31		
Frankfurt am Main, Stadt	7.571	5.264	2.020	3.244	2.486	1.499	987	178	646	289	357	112		
Fulda	1.602	1.398	1.050	348	293	85	208	137	-	-	27	-		
Gießen	2.554	2.086	1.375	711	550	187	363	197	-	46	112	-		
Groß-Gerau	2.664	2.155	1.109	1.046	733	482	250	49	287	135	151	26		
Hersfeld-Rotenburg	1.165	997	718	279	222	80	142	115	51	(18)	33	(6)		
Hochtaunuskreis	1.922	1.638	1.075	563	432	242	190	55	-	-	76	-		
Kassel	2.342	1.667	1.273	394	296	90	206	124	93	28	64	(5)		
Kassel, documenta-Stadt	2.384	1.558	877	681	526	251	274	123	138	63	75	(17)		
Lahn-Dill-Kreis	2.444	2.043	1.369	674	513	218	295	163	155	46	108	(6)		
Limburg-Weilburg	1.744	1.496	1.083	413	328	135	193	126	82	29	53	(3)		
Main-Kinzig-Kreis	4.383	3.157	(1.959)	(1.198)	(879)	(487)	(392)	(120)	(312)	(136)	(174)	(7)		
Main-Taunus-Kreis	2.173	1.774	1.126	648	520	290	230	49	122	57	65	(6)		
Marburg-Biedenkopf	2.442	1.714	(1.090)	(624)	(464)	(192)	(272)	(132)	(134)	(67)	(66)	(26)		
Odenwaldkreis	948	814	547	267	172	88	84	40	95	40	55	(-)		
Offenbach	3.946	3.519	2.055	1.464	1.131	642	489	157	329	150	178	(4)		
Offenbach am Main, Stadt	1.803	1.329	416	913	714	525	189	61	193	93	100	(6)		
Rheingau-Taunus-Kreis	1.623	1.281	937	344	283	158	125	26	-	-	39	-		
Schwalm-Eder-Kreis	1.886	1.636	1.257	379	319	82	237	163	56	(13)	43	(4)		
Vogelsbergkreis	1.097	932	762	170	137	44	93	66	33	(6)	27	(-)		
Waldeck-Frankenberg	1.621	1.490	1.079	411	366	104	262	204	45	(7)	38	(-)		
Werra-Meißner-Kreis	1.105	882	749	133	118	36	80	58	-	-	(10)	-		
Wetteraukreis	3.039	2.709	2.032	677	530	262	268	107	-	-	96	-		
Wiesbaden, Landeshauptstadt	3.040	2.636	1.413	1.223	960	547	413	117	-	95	165	-		

Erstellungsdatum: 10.11.2014

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

*) Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert.

3) Erhöhte Unsicherheit der Ergebnisse aufgrund geringer Teilnahme an der Befragung (Kriterium 4) oder unterschiedlichem Teilnahmeverhalten einzelner Gruppen der Befragten (Kriterium 5). Bitte beachten Sie hierzu die weitergehenden Informationen in den methodischen Hinweisen zum Migrationshintergrund.

(*) Erhöhte Unsicherheit der Ergebnisse aufgrund geringer Fallzahlen (Kriterium 3). Bitte beachten Sie hierzu die weitergehenden Informationen in den methodischen Hinweisen zum Migrationshintergrund.

4.2 Empfänger von Arbeitslosengeld nach Migrationshintergrund - Anteile (in Prozent)

Hessen, Kreise und kreisfreie Städte (Gebietsstand Juni 2014)
Juni 2014 (Datenstand Oktober 2014)

Daten zu Empfängern von Arbeitslosengeld nach dem SGB III nach einer Wartezeit von 2 Monaten.
Der Deutschlandwert beinhaltet die Personen, die Arbeitslosengeld (SGB III) im Ausland beziehen.

Region	Leistungs- empfänger insgesamt	darunter: Befragte mit Angabe zum Migrations- hintergrund (an Spalte 1)	davon (Anteil an Spalte 2)										
			Ohne Migrations- hintergrund	Mit Migrationshintergrund									Mit Migrations- hintergrund ohne nähere Angabe
				Insgesamt	Mit eigener Migrationserfahrung			Ohne eigene Migrationserfahrung			Mit Migrations- hintergrund ohne nähere Angabe		
					Insgesamt	Ausländer	Deutsche	dar.: (Spät-) Aussiedler	Insgesamt	Ausländer		Deutsche (mit mind. einem zugewander- ten Elternteil)	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12		
Hessen	100	79,4	62,0	38,0	29,0	15,2	13,8	5,6	8,4	3,5	4,9	0,6	
Bergstraße	100	75,5	68,2	31,8	22,0	11,7	10,4	3,0	8,9	4,3	4,5	0,9	
Darmstadt, Wissenschaftsstadt	100	77,0	51,7	48,3	35,2	20,5	14,7	4,4	10,8	5,0	5,8	2,3	
Darmstadt-Dieburg	100	80,1	63,6	36,4	23,1	13,9	9,3	3,4	11,8	4,6	7,2	1,4	
Frankfurt am Main, Stadt	100	69,5	38,4	61,6	47,2	28,5	18,8	3,4	12,3	5,5	6,8	2,1	
Fulda	100	87,3	75,1	24,9	21,0	6,1	14,9	9,8	*	*	1,9	*	
Gießen	100	81,7	65,9	34,1	26,4	9,0	17,4	9,4	-	2,2	5,4	-	
Groß-Gerau	100	80,9	51,5	48,5	34,0	22,4	11,6	2,3	13,3	6,3	7,0	1,2	
Hersfeld-Rotenburg	100	85,6	72,0	28,0	22,3	8,0	14,2	11,5	5,1	1,8	3,3	0,6	
Hochtaunuskreis	100	85,2	65,6	34,4	26,4	14,8	11,6	3,4	-	-	4,6	-	
Kassel	100	71,2	76,4	23,6	17,8	5,4	12,4	7,4	5,6	1,7	3,8	0,3	
Kassel, documenta-Stadt	100	65,4	56,3	43,7	33,8	16,1	17,6	7,9	8,9	4,0	4,8	1,1	
Lahn-Dill-Kreis	100	83,6	67,0	33,0	25,1	10,7	14,4	8,0	7,6	2,3	5,3	0,3	
Limburg-Weilburg	100	85,8	72,4	27,6	21,9	9,0	12,9	8,4	5,5	1,9	3,5	0,2	
Main-Kinzig-Kreis	3	100	72,0	(62,1)	(37,9)	(27,8)	(15,4)	(12,4)	(3,8)	(9,9)	(4,3)	(5,5)	(0,2)
Main-Taunus-Kreis	3	100	81,6	63,5	36,5	29,3	16,3	13,0	2,8	6,9	3,2	3,7	0,3
Marburg-Biedenkopf	3	100	70,2	(63,6)	(36,4)	(27,1)	(11,2)	(15,9)	(7,7)	(7,8)	(3,9)	(3,9)	(1,5)
Odenwaldkreis	100	85,9	67,2	32,8	21,1	10,8	10,3	4,9	11,7	4,9	6,8	-	
Offenbach	100	89,2	58,4	41,6	32,1	18,2	13,9	4,5	9,3	4,3	5,1	0,1	
Offenbach am Main, Stadt	100	73,7	31,3	68,7	53,7	39,5	14,2	4,6	14,5	7,0	7,5	0,5	
Rheingau-Taunus-Kreis	100	78,9	73,1	26,9	22,1	12,3	9,8	2,0	-	-	3,0	-	
Schwalm-Eder-Kreis	100	86,7	76,8	23,2	19,5	5,0	14,5	10,0	3,4	0,8	2,6	0,2	
Vogelsbergkreis	100	85,0	81,8	18,2	14,7	4,7	10,0	7,1	3,5	0,6	2,9	-	
Waldeck-Frankenberg	100	91,9	72,4	27,6	24,6	7,0	17,6	13,7	3,0	0,5	2,6	-	
Werra-Meißner-Kreis	100	79,8	84,9	15,1	13,4	4,1	9,1	6,6	-	-	1,1	-	
Wetteraukreis	100	89,1	75,0	25,0	19,6	9,7	9,9	3,9	-	-	3,5	-	
Wiesbaden, Landeshauptstadt	100	86,7	53,6	46,4	36,4	20,8	15,7	4,4	*	3,6	6,3	*	

Erstellungsdatum: 10.11.2014

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

*) Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert.

3) Erhöhte Unsicherheit der Ergebnisse aufgrund geringer Teilnahme an der Befragung (Kriterium 4) oder unterschiedlichem Teilnahmeverhalten einzelner Gruppen der Befragten (Kriterium 5). Bitte beachten Sie hierzu die weitergehenden Informationen in den methodischen Hinweisen zum Migrationshintergrund.

5.1 Bestand an Teilnehmern in Maßnahmen zur "Förderung der beruflichen Weiterbildung" (FbW; Inklusive allgemeine Maßnahmen zur Weiterbildung Rehabilitanden und ohne Teilnehmer am Sonderprogramm "WeGebAU")' nach Migrationshintergrund

Hessen, Kreise und kreisfreie Städte (Gebietsstand Juni 2014)
Juni 2014 (Datenstand Oktober 2014)

Endgültige Werte zur Förderung stehen erst nach einer Wartezeit von drei Monaten fest. Aufgrund einer Datenrevision im Berichtsmonat Januar 2014 kommt es zu Abweichungen gegenüber Auswertungen mit früherem Erstellungsdatum.

Die Ergebnisse zum Migrationshintergrund enthalten nur diejenigen Personen, die bei der Befragung Angaben gemacht haben. Eine Hochrechnung auf die Gesamtzahl der Teilnehmer (Spalte 1) findet nicht statt. Bitte beachten Sie hierzu die weitergehenden Informationen in den methodischen Hinweisen zum Migrationshintergrund.

Region	Maßnahme-Teilnehmer insgesamt	darunter: Befragte mit Angabe zum Migrationshintergrund (an Spalte 1)	Ohne Migrationshintergrund	davon (an Spalte 2)								Mit Migrationshintergrund ohne nähere Angabe
				Mit Migrationshintergrund								
				Mit eigener Migrationserfahrung				Ohne eigene Migrationserfahrung				
				Insgesamt	darunter			Insgesamt	darunter			
Insgesamt	Ausländer	Deutsche	dar.: (Spät-)Aussiedler		Ausländer	Deutsche (mit mind. einem zugewanderten Elternteil)						
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
Hessen	7.337	5.541	3.127	2.414	1.863	880	982	437	518	198	319	33
Bergstraße	165	121	76	45	33	(16)	(17)	(10)	*	(5)	(5)	*
Darmstadt, Wissenschaftsstadt	179	135	(64)	(71)	(64)	(31)	(23)	(11)	(*)	(8)	(*)	(*)
Darmstadt-Dieburg	269	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Frankfurt am Main, Stadt	797	455	(165)	(290)	(217)	(98)	(119)	(19)	(64)	(21)	(43)	(9)
Fulda	133	111	65	46	40	(16)	(24)	(19)	*	(-)	*	*
Gießen	485	378	229	149	111	37	74	46	38	(12)	26	(-)
Groß-Gerau	173	136	71	65	47	(24)	(23)	(9)	*	*	(10)	*
Hersfeld-Rotenburg	96	83	63	(20)	*	*	(14)	(11)	*	(-)	*	(-)
Hochtaunuskreis	145	107	63	44	28	(13)	(15)	(5)	(16)	(8)	(8)	(-)
Kassel	389	305	199	106	76	28	48	(24)	30	(4)	26	(-)
Kassel, documenta-Stadt	488	329	151	178	133	76	56	31	41	(16)	25	(4)
Lahn-Dill-Kreis	238	201	103	98	75	25	50	33	*	*	(15)	*
Limburg-Weilburg	234	182	(105)	(77)	(60)	(33)	(27)	(22)	(14)	(4)	(10)	(3)
Main-Kinzig-Kreis	413	298	188	110	82	37	45	(15)	28	(15)	(13)	(-)
Main-Taunus-Kreis	121	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Marburg-Biedenkopf	461	307	(200)	(107)	(83)	(40)	(43)	(23)	(20)	(12)	(8)	(4)
Odenwaldkreis	98	71	49	(22)	(17)	(7)	(10)	(6)	(5)	*	*	(-)
Offenbach	328	282	(142)	(140)	(108)	(65)	(43)	(11)	(*)	(16)	(*)	(*)
Offenbach am Main, Stadt	246	191	(61)	(130)	(103)	(70)	(33)	(4)	(*)	(*)	(13)	(*)
Rheingau-Taunus-Kreis	176	134	92	42	31	(16)	(15)	*	(11)	(6)	(5)	(-)
Schwalm-Eder-Kreis	193	165	115	50	43	(12)	31	(23)	(7)	*	*	(-)
Vogelsbergkreis	144	122	84	38	34	(10)	(24)	(12)	(4)	*	*	(-)
Waldeck-Frankenberg	238	215	141	74	65	(16)	49	41	(9)	(-)	(9)	(-)
Werra-Meißner-Kreis	155	123	99	(24)	(20)	(6)	(14)	(7)	(4)	(4)	(-)	(-)
Wetteraukreis	417	361	257	104	85	40	45	(17)	(19)	(7)	(12)	(-)
Wiesbaden, Landeshauptstadt	556	458	188	270	223	120	103	(24)	47	(18)	29	(-)

Erstellungsdatum: 10.11.2014

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

- *) Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert.
- 1) Förderung der beruflichen Weiterbildung ohne Teilnehmer am Sonderprogramm WeGebAU 2007 ff., da diese Teilnehmer nicht zu dem Kreis der Personen zählen, die zum Migrationshintergrund befragt werden sollen (vgl. dazu methodische Hinweise zu Kriterium 1 Vollständigkeit der Befragung).
- 2) Zu geringer Anteil an Befragten (Kriterium 1) oder fehlerhafte Daten (Kriterium 2). Bitte beachten Sie hierzu die weitergehenden Informationen in den methodischen Hinweisen zum Migrationshintergrund.
- 3) Erhöhte Unsicherheit der Ergebnisse aufgrund geringer Teilnahme an der Befragung (Kriterium 4) oder unterschiedlichem Teilnahmeverhalten einzelner Gruppen der Befragten (Kriterium 5). Bitte beachten Sie hierzu die weitergehenden Informationen in den methodischen Hinweisen zum Migrationshintergrund.
- (*) Erhöhte Unsicherheit der Ergebnisse aufgrund geringer Fallzahlen (Kriterium 3). Bitte beachten Sie hierzu die weitergehenden Informationen in den methodischen Hinweisen zum Migrationshintergrund.
- 7) Aufgrund einer nicht plausiblen Datenlieferung ist ein aussagefähiger Nachweis nicht möglich.

5.2 Bestand an Teilnehmern in Maßnahmen zur "Förderung der beruflichen Weiterbildung" (FbW; Inklusive allgemeine Maßnahmen zur Weiterbildung Rehabilitanden und ohne Teilnehmer am Sonderprogramm "WeGebAU")' nach Migrationshintergrund - Anteile (in Prozent)

Hessen, Kreise und kreisfreie Städte (Gebietsstand Juni 2014)
Juni 2014 (Datenstand Oktober 2014)

Endgültige Werte zur Förderung stehen erst nach einer Wartezeit von drei Monaten fest. Aufgrund einer Datenrevison im Berichtsmonat Januar 2014 kommt es zu Abweichungen gegenüber Auswertungen mit früherem Erstellungsdatum.

Region	Maßnahme-Teilnehmer insgesamt	darunter: Befragte mit Angabe zum Migrationshintergrund (an Spalte 1)	davon (an Spalte 2)										
			Ohne Migrationshintergrund	Mit Migrationshintergrund									Mit Migrationshintergrund ohne nähere Angabe
				Insgesamt	Mit eigener Migrationserfahrung			Ohne eigene Migrationserfahrung			Insgesamt	Mit	
					Insgesamt	Ausländer	Deutsche	dar.: (Spät-) Aussiedler	Insgesamt	Ausländer			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12		
Hessen	100	75,5	56,4	43,6	33,6	15,9	17,7	7,9	9,3	3,6	5,8	0,6	
Bergstraße	100	73,3	62,8	37,2	27,3	13,2	14,0	8,3	-	4,1	4,1	-	
Darmstadt, Wissenschaftsstadt	3	100	75,4	(47,4)	(52,6)	(40,0)	(23,0)	(17,0)	(8,1)	(*)	(5,9)	(*)	(*)
Darmstadt-Dieburg	7	100	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Frankfurt am Main, Stadt	3	100	57,1	(36,3)	(63,7)	(47,7)	(21,5)	(26,2)	(4,2)	(14,1)	(4,6)	(9,5)	(2,0)
Fulda	100	83,5	58,6	41,4	36,0	14,4	21,6	17,1	-	-	-	-	-
Gießen	100	77,9	60,6	39,4	29,4	9,8	19,6	12,2	10,1	3,2	6,9	-	-
Groß-Gerau	100	78,6	52,2	47,8	34,6	17,6	16,9	6,6	-	-	7,4	-	-
Hersfeld-Rotenburg	100	86,5	75,9	24,1	-	-	16,9	13,3	-	-	-	-	-
Hochtaunuskreis	100	73,8	58,9	41,1	26,2	12,1	14,0	4,7	15,0	7,5	7,5	-	-
Kassel	100	78,4	65,2	34,8	24,9	9,2	15,7	7,9	9,8	1,3	8,5	-	-
Kassel, documenta-Stadt	100	67,4	45,9	54,1	40,4	23,1	17,0	9,4	12,5	4,9	7,6	1,2	-
Lahn-Dill-Kreis	100	84,5	51,2	48,8	37,3	12,4	24,9	16,4	-	-	7,5	-	-
Limburg-Weilburg	3	100	77,8	(57,7)	(42,3)	(33,0)	(18,1)	(14,8)	(12,1)	(7,7)	(2,2)	(5,5)	(1,6)
Main-Kinzig-Kreis	100	72,2	63,1	36,9	27,5	12,4	15,1	5,0	9,4	5,0	4,4	-	-
Main-Taunus-Kreis	2	100	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Marburg-Biedenkopf	3	100	66,6	(65,1)	(34,9)	(27,0)	(13,0)	(14,0)	(7,5)	(6,5)	(3,9)	(2,6)	(1,3)
Odenwaldkreis	100	72,4	69,0	31,0	23,9	9,9	14,1	8,5	7,0	-	-	-	-
Offenbach	3	100	86,0	(50,4)	(49,6)	(38,3)	(23,0)	(15,2)	(3,9)	(*)	(5,7)	(*)	(*)
Offenbach am Main, Stadt	3	100	77,6	(31,9)	(68,1)	(53,9)	(36,6)	(17,3)	(2,1)	(*)	(*)	(6,8)	(*)
Rheingau-Taunus-Kreis	100	76,1	68,7	31,3	23,1	11,9	11,2	-	8,2	4,5	3,7	-	-
Schwalm-Eder-Kreis	100	85,5	69,7	30,3	26,1	7,3	18,8	13,9	4,2	-	-	-	-
Vogelsbergkreis	100	84,7	68,9	31,1	27,9	8,2	19,7	9,8	3,3	-	-	-	-
Waldeck-Frankenberg	100	90,3	65,6	34,4	30,2	7,4	22,8	19,1	4,2	-	4,2	-	-
Werra-Meißner-Kreis	100	79,4	80,5	19,5	16,3	4,9	11,4	5,7	3,3	3,3	-	-	-
Wetteraukreis	100	86,6	71,2	28,8	23,5	11,1	12,5	4,7	5,3	1,9	3,3	-	-
Wiesbaden, Landeshauptstadt	100	82,4	41,0	59,0	48,7	26,2	22,5	5,2	10,3	3,9	6,3	-	-

Erstellungsdatum: 10.11.2014

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

- *) Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert.
- 1) Förderung der beruflichen Weiterbildung ohne Teilnehmer am Sonderprogramm WeGebAU 2007 ff., da diese Teilnehmer nicht zu dem Kreis der Personen zählen, die zum Migrationshintergrund befragt werden sollen (vgl. dazu methodische Hinweise zu Kriterium 1 Vollständigkeit der Befragung).
- 2) Zu geringer Anteil an Befragten (Kriterium 1) oder fehlerhafte Daten (Kriterium 2). Bitte beachten Sie hierzu die weitergehenden Informationen in den methodischen Hinweisen zum Migrationshintergrund.
- 3) Erhöhte Unsicherheit der Ergebnisse aufgrund geringer Teilnahme an der Befragung (Kriterium 4) oder unterschiedlichem Teilnahmeverhalten einzelner Gruppen der Befragten (Kriterium 5). Bitte beachten Sie hierzu die weitergehenden Informationen in den methodischen Hinweisen zum Migrationshintergrund.
- 7) Aufgrund einer nicht plausiblen Datenlieferung ist ein aussagefähiger Nachweis nicht möglich.

5.3 Bestand an Teilnehmern in Maßnahmen zur "Förderung der beruflichen Weiterbildung" (FbW; inklusive allgemeine Maßnahmen zur Weiterbildung Rehabilitanden und ohne Teilnehmer am Sonderprogramm "WeGebAU")¹⁾ nach Migrationshintergrund - mit SGB III-Kostenträgerschaft des Teilnehmers

Hessen, Kreise und kreisfreie Städte (Gebietsstand Juni 2014)
Juni 2014 (Datenstand Oktober 2014)

Endgültige Werte zur Förderung stehen erst nach einer Wartezeit von drei Monaten fest. Aufgrund einer Datenrevisiion im Berichtsmonat Januar 2014 kommt es zu Abweichungen gegenüber Auswertungen mit früherem Erstellungsdatum.

Die Ergebnisse zum Migrationshintergrund enthalten nur diejenigen Personen, die bei der Befragung Angaben gemacht haben. Eine Hochrechnung auf die Gesamtzahl der Teilnehmer (Spalte 1) findet nicht statt. Bitte beachten Sie hierzu die weitergehenden Informationen in den methodischen Hinweisen zum Migrationshintergrund.

Region	Maßnahme-Teilnehmer insgesamt	darunter: Befragte mit Angabe zum Migrationshintergrund (an Spalte 1)	davon (an Spalte 2)									Mit Migrationshintergrund ohne nähere Angabe	
			Ohne Migrationshintergrund	Mit Migrationshintergrund									
				Insgesamt	Mit eigener Migrationserfahrung			Ohne eigene Migrationserfahrung		Insgesamt	Ausländer		Deutsche (mit mind. einem zugewanderten Elternteil)
					Insgesamt	Ausländer	Deutsche	dar.: (Spät-) Aussiedler					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12		
Hessen	4.629	3.594	2.220	1.374	1.028	433	594	274	326	117	208	(20)	
Bergstraße	103	74	47	27	(18)	(4)	(14)	(7)	-	(4)	(3)	-	
Darmstadt, Wissenschaftsstadt	109	78	47	31	(23)	(11)	(12)	(7)	-	-	(3)	-	
Darmstadt-Dieburg	206	164	103	61	34	(19)	(15)	(7)	(24)	(8)	(16)	(3)	
Frankfurt am Main, Stadt	338	237	96	141	101	43	58	(9)	36	(13)	(23)	(4)	
Fulda	56	49	32	(17)	-	-	(10)	(6)	-	(-)	-	(-)	
Gießen	314	247	162	85	64	(15)	49	34	(21)	(7)	(14)	(-)	
Groß-Gerau	148	118	66	52	36	(16)	(20)	(8)	-	-	(8)	-	
Hersfeld-Rotenburg	69	61	50	(11)	-	-	(8)	(5)	-	(-)	-	(-)	
Hochtaunuskreis	90	71	44	27	(18)	(7)	(11)	-	(9)	(5)	(4)	(-)	
Kassel	316	240	166	74	50	(12)	38	(21)	(24)	(3)	(21)	(-)	
Kassel, documenta-Stadt	332	220	95	125	96	55	40	26	25	(8)	(17)	(4)	
Lahn-Dill-Kreis	140	125	70	55	45	(12)	33	(22)	(10)	-	-	(-)	
Limburg-Weilburg	117	100	70	30	(24)	(10)	(14)	(11)	(6)	(-)	(6)	(-)	
Main-Kinzig-Kreis	382	275	176	99	73	31	42	(14)	26	(14)	(12)	(-)	
Main-Taunus-Kreis	98	70	41	29	(24)	(11)	(13)	-	(5)	-	-	(-)	
Marburg-Biedenkopf	291	201	131	70	58	25	33	(17)	(9)	(4)	(5)	(3)	
Odenwaldkreis	72	56	38	(18)	-	-	(9)	(5)	-	-	-	(-)	
Offenbach	251	216	123	93	68	39	28	(7)	-	(13)	-	-	
Offenbach am Main, Stadt	136	99	37	62	43	30	(13)	-	(19)	(8)	(11)	(-)	
Rhodingau-Taunus-Kreis	124	98	73	25	(17)	(7)	(10)	-	(8)	(3)	(5)	(-)	
Schwalm-Eder-Kreis	149	123	95	28	(22)	(5)	(17)	(13)	(6)	-	-	(-)	
Vogelsbergkreis	103	85	62	(23)	(20)	(7)	(13)	(7)	(3)	-	-	(-)	
Waldeck-Frankenberg	127	113	79	34	26	(3)	(23)	(18)	(8)	(-)	(8)	(-)	
Werra-Meißner-Kreis	83	62	53	(9)	-	-	(6)	(4)	-	(-)	(-)	(-)	
Wetteraukreis	276	245	184	61	48	(19)	29	(11)	(13)	(3)	(10)	(-)	
Wiesbaden, Landeshauptstadt	199	167	80	87	71	36	35	(9)	(16)	(6)	(10)	(-)	

Erstellungsdatum: 10.11.2014

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

¹⁾ Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert.
1) Förderung der beruflichen Weiterbildung ohne Teilnehmer am Sonderprogramm WeGebAU 2007 ff., da diese Teilnehmer nicht zu dem Kreis der Personen zählen, die zum Migrationshintergrund befragt werden sollen (vgl. dazu methodische Hinweise zu Kriterium 1 Vollständigkeit der Befragung).

(-) Erhöhte Unsicherheit der Ergebnisse aufgrund geringer Fallzahlen (Kriterium 3). Bitte beachten Sie hierzu die weitergehenden Informationen in den methodischen Hinweisen zum Migrationshintergrund.

5.4 Bestand an Teilnehmern in Maßnahmen zur "Förderung der beruflichen Weiterbildung" (FbW; Inklusive allgemeine Maßnahmen zur Weiterbildung Rehabilitanden und ohne Teilnehmer am Sonderprogramm "WeGebAU") nach Migrationshintergrund - mit SGB III-Kostenträgerschaft des Teilnehmers - Anteile (in Prozent)

Hessen, Kreise und kreisfreie Städte (Gebietsstand Juni 2014)
Juni 2014 (Datenstand Oktober 2014)

Endgültige Werte zur Förderung stehen erst nach einer Wartezeit von drei Monaten fest. Aufgrund einer Datenrevision im Berichtsmonat Januar 2014 kommt es zu Abweichungen gegenüber Auswertungen mit früherem Erstellungsdatum.

Region	Maßnahme-Teilnehmer insgesamt	darunter: Befragte mit Angabe zum Migrationshintergrund (an Spalte 1)	davon (an Spalte 2)									
			Ohne Migrationshintergrund	Mit Migrationshintergrund								Mit Migrationshintergrund ohne nähere Angabe
				Insgesamt	Mit eigener Migrationserfahrung			Ohne eigene Migrationserfahrung				
					Insgesamt	Ausländer	Deutsche	dar.: (Spät-) Aussiedler	Insgesamt	Ausländer	Deutsche (mit mind. einem zugewanderten Elternteil)	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
Hessen	100	77,6	61,8	38,2	28,6	12,0	16,5	7,6	9,1	3,3	5,8	0,6
Bergstraße	100	71,8	63,5	36,5	24,3	5,4	18,9	9,5	-	5,4	4,1	-
Darmstadt, Wissenschaftsstadt	100	71,6	60,3	39,7	29,5	14,1	15,4	9,0	-	-	3,8	-
Darmstadt-Dieburg	100	79,6	62,8	37,2	20,7	11,6	9,1	4,3	14,6	4,9	9,8	1,8
Frankfurt am Main, Stadt	100	70,1	40,5	59,5	42,6	18,1	24,5	3,8	15,2	5,5	9,7	1,7
Fulda	100	87,5	65,3	34,7	-	-	20,4	12,2	-	-	-	-
Gießen	100	78,7	65,6	34,4	25,9	6,1	19,8	13,8	8,5	2,8	5,7	-
Groß-Gerau	100	79,7	55,9	44,1	30,5	13,6	16,9	6,8	-	-	6,8	-
Hersfeld-Rotenburg	100	88,4	82,0	18,0	-	-	13,1	8,2	-	-	-	-
Hochtaunuskreis	100	78,9	62,0	38,0	25,4	9,9	15,5	-	12,7	7,0	5,6	-
Kassel	100	75,9	69,2	30,8	20,8	5,0	15,8	8,8	10,0	1,3	8,8	-
Kassel, documenta-Stadt	100	66,3	43,2	56,8	43,6	25,0	18,2	11,8	11,4	3,6	7,7	1,8
Lahn-Dill-Kreis	100	89,3	56,0	44,0	36,0	9,6	26,4	17,6	8,0	-	-	-
Limburg-Weilburg	100	85,5	70,0	30,0	24,0	10,0	14,0	11,0	6,0	-	6,0	-
Main-Kinzig-Kreis	100	72,0	64,0	36,0	26,5	11,3	15,3	5,1	9,5	5,1	4,4	-
Main-Taunus-Kreis	100	71,4	58,6	41,4	34,3	15,7	18,6	-	7,1	-	-	-
Marburg-Biedenkopf	100	69,1	65,2	34,8	28,9	12,4	16,4	8,5	4,5	2,0	2,5	1,5
Odenwaldkreis	100	77,8	67,9	32,1	-	-	16,1	8,9	-	-	-	-
Offenbach	100	86,1	56,9	43,1	31,5	18,1	13,4	3,2	-	6,0	-	-
Offenbach am Main, Stadt	100	72,8	37,4	62,6	43,4	30,3	13,1	-	19,2	8,1	11,1	-
Rheingau-Taunus-Kreis	100	79,0	74,5	25,5	17,3	7,1	10,2	-	8,2	3,1	5,1	-
Schwalm-Eder-Kreis	100	82,6	77,2	22,8	17,9	4,1	13,8	10,6	4,9	-	-	-
Vogelsbergkreis	100	82,5	72,9	27,1	23,5	8,2	15,3	8,2	3,5	-	-	-
Waldeck-Frankenberg	100	89,0	69,9	30,1	23,0	2,7	20,4	15,9	7,1	-	7,1	-
Werra-Meißner-Kreis	100	74,7	85,5	14,5	-	-	9,7	6,5	-	-	-	-
Wetteraukreis	100	88,8	75,1	24,9	19,6	7,8	11,8	4,5	5,3	1,2	4,1	-
Wiesbaden, Landeshauptstadt	100	83,9	47,9	52,1	42,5	21,6	21,0	5,4	9,6	3,6	6,0	-

Erstellungsdatum: 10.11.2014

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

- *) Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert.
- 1) Förderung der beruflichen Weiterbildung ohne Teilnehmer am Sonderprogramm WeGebAU 2007 ff., da diese Teilnehmer nicht zu dem Kreis der Personen zählen, die zum Migrationshintergrund befragt werden sollen (vgl. dazu methodische Hinweise zu Kriterium 1 Vollständigkeit der Befragung).
- 2) Zu geringer Anteil an Befragten (Kriterium 1) oder fehlerhafte Daten (Kriterium 2). Bitte beachten Sie hierzu die weitergehenden Informationen in den methodischen Hinweisen zum Migrationshintergrund.
- 3) Erhöhte Unsicherheit der Ergebnisse aufgrund geringer Teilnahme an der Befragung (Kriterium 4) oder unterschiedlichem Teilnahmeverhalten einzelner Gruppen der Befragten (Kriterium 5). Bitte beachten Sie hierzu die weitergehenden Informationen in den methodischen Hinweisen zum Migrationshintergrund.
- 7) Aufgrund einer nicht plausiblen Datenlieferung ist ein aussagefähiger Nachweis nicht möglich.

5.5 Bestand an Teilnehmern in Maßnahmen zur "Förderung der beruflichen Weiterbildung" (FbW; inklusive allgemeine Maßnahmen zur Weiterbildung Rehabilitanden und ohne Teilnehmer am Sonderprogramm "WeGebAU")¹ nach Migrationshintergrund - mit SGB II-Kostenträgerschaft des Teilnehmers

Hessen, Kreise und kreisfreie Städte (Gebietsstand Juni 2014)
Juni 2014 (Datenstand Oktober 2014)

Endgültige Werte zur Förderung stehen erst nach einer Wartezeit von drei Monaten fest. Aufgrund einer Datenrevision im Berichtsmonat Januar 2014 kommt es zu Abweichungen gegenüber Auswertungen mit früherem Erstellungsdatum.

Die Ergebnisse zum Migrationshintergrund enthalten nur diejenigen Personen, die bei der Befragung Angaben gemacht haben. Eine Hochrechnung auf die Gesamtzahl der Teilnehmer (Spalte 1) findet nicht statt. Bitte beachten Sie hierzu die weitergehenden Informationen in den methodischen Hinweisen zum Migrationshintergrund.

Region	Maßnahme-Teilnehmer insgesamt	darunter: Befragte mit Angabe zum Migrationshintergrund (an Spalte 1)	davon (an Spalte 2)									
			Ohne Migrationshintergrund	Mit Migrationshintergrund								Mit Migrationshintergrund ohne nähere Angabe
				Insgesamt	Mit eigener Migrationserfahrung			Ohne eigene Migrationserfahrung				
					Insgesamt	Ausländer	Deutsche	dar.: (Spät-) Aussiedler	Insgesamt	Ausländer	Deutsche (mit mind. einem zugewanderten Elternteil)	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
Hessen	2.708	1.947	907	1.040	835	447	388	163	192	81	111	(13)
Bergstraße	62	47	29	(18)	(15)	(12)	(3)	(3)	(3)	-	-	(-)
Darmstadt, Wissenschaftsstadt	70	57	(17)	(40)	(31)	(20)	(11)	(4)	(9)	(5)	(4)	(-)
Darmstadt-Dieburg	7	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Frankfurt am Main, Stadt	3	459	(69)	(149)	(116)	(55)	(61)	(10)	(28)	(8)	(20)	(5)
Fulda	77	62	33	29	(24)	(10)	(14)	(13)	-	(-)	-	-
Gießen	171	131	67	64	47	(22)	25	(12)	(17)	(5)	(12)	(-)
Groß-Gerau	25	(18)	(5)	(13)	-	(8)	-	-	-	(-)	-	(-)
Hersfeld-Rotenburg	27	(22)	(13)	(9)	(9)	(3)	(6)	(6)	(-)	(-)	(-)	(-)
Hochtaunuskreis	55	36	(19)	(17)	(10)	(6)	(4)	(3)	(7)	(3)	(4)	(-)
Kassel	73	65	33	32	26	(16)	(10)	(3)	(6)	-	-	(-)
Kassel, documenta-Stadt	156	109	56	53	37	(21)	(16)	(5)	(16)	(8)	(8)	(-)
Lahn-Dill-Kreis	98	76	33	43	30	(13)	(17)	(11)	-	-	(6)	-
Limburg-Weilburg	3	117	82	(35)	(47)	(36)	(23)	(13)	(11)	(8)	(4)	(3)
Main-Kinzig-Kreis	31	(23)	(12)	(11)	-	(6)	-	-	-	-	-	(-)
Main-Taunus-Kreis	2	23	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Marburg-Biedenkopf	3	170	106	(69)	(37)	(25)	(15)	(10)	(6)	(*)	(8)	(*)
Odenwaldkreis	26	(15)	(11)	(4)	-	(-)	-	-	-	(-)	-	(-)
Offenbach	3	77	66	(19)	(47)	(40)	(26)	(14)	(7)	(3)	(4)	(-)
Offenbach am Main, Stadt	3	110	92	(24)	(68)	(60)	(40)	(20)	(*)	(5)	(*)	(*)
Rheingau-Taunus-Kreis	52	36	(19)	(17)	(14)	(9)	(5)	-	(3)	(3)	(-)	(-)
Schwalm-Eder-Kreis	44	42	(20)	(22)	-	-	(14)	(10)	-	(-)	-	(-)
Vogelsbergkreis	41	37	(22)	(15)	-	-	(11)	(5)	-	(-)	-	(-)
Waldeck-Frankenberg	111	102	62	40	-	-	26	(23)	-	(-)	-	(-)
Werra-Meißner-Kreis	72	61	46	(15)	-	-	(8)	(3)	-	-	(-)	(-)
Wetteraukreis	141	116	73	43	37	(21)	(16)	(6)	(6)	-	-	(-)
Wiesbaden, Landeshauptstadt	357	291	108	183	152	84	68	(15)	31	(12)	(19)	(-)

Erstellungsdatum: 10.11.2014

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

¹) Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert.

1) Förderung der beruflichen Weiterbildung ohne Teilnehmer am Sonderprogramm WeGebAU 2007 ff., da diese Teilnehmer nicht zu dem Kreis der Personen zählen, die zum Migrationshintergrund befragt werden sollen (vgl. dazu methodische Hinweise zu Kriterium 1 Vollständigkeit der Befragung).

2) Zu geringer Anteil an Befragten (Kriterium 1) oder fehlerhafte Daten (Kriterium 2). Bitte beachten Sie hierzu die weitergehenden Informationen in den methodischen Hinweisen zum Migrationshintergrund.

3) Erhöhte Unsicherheit der Ergebnisse aufgrund geringer Teilnahme an der Befragung (Kriterium 4) oder unterschiedlichem Teilnehmerverhalten einzelner Gruppen der Befragten (Kriterium 5). Bitte beachten Sie hierzu die weitergehenden Informationen in den methodischen Hinweisen zum Migrationshintergrund.

4) Erhöhte Unsicherheit der Ergebnisse aufgrund geringer Fallzahlen (Kriterium 3). Bitte beachten Sie hierzu die weitergehenden Informationen in den methodischen Hinweisen zum Migrationshintergrund.

7) Aufgrund einer nicht plausiblen Datenlieferung ist ein aussagefähiger Nachweis nicht möglich.

5.6 Bestand an Teilnehmern in Maßnahmen zur "Förderung der beruflichen Weiterbildung" (FbW; Inklusive allgemeine Maßnahmen zur Weiterbildung Rehabilitanden und ohne Teilnehmer am Sonderprogramm "WeGebAU") nach Migrationshintergrund - mit SGB II-Kostenträgerschaft des Teilnehmers - Anteile (in Prozent)

Hessen, Kreise und kreisfreie Städte (Gebietsstand Juni 2014)
Juni 2014 (Datenstand Oktober 2014)

Endgültige Werte zur Förderung stehen erst nach einer Wartezeit von drei Monaten fest. Aufgrund einer Datenrevision im Berichtsmonat Januar 2014 kommt es zu Abweichungen gegenüber Auswertungen mit früherem Erstellungsdatum.

Region	Maßnahme-Teilnehmer insgesamt	darunter: Befragte mit Angabe zum Migrationshintergrund (an Spalte 1)	davon (an Spalte 2)										Mit Migrationshintergrund ohne nähere Angabe	
			Ohne Migrationshintergrund	Mit Migrationshintergrund								Insgesamt		Deutsche (mit mind. einem zugewanderten Elternteil)
				Insgesamt	Mit eigener Migrationserfahrung			Ohne eigene Migrationserfahrung						
					Insgesamt	Ausländer	Deutsche	dar.: (Spät-)Aussiedler	Insgesamt	Ausländer	Insgesamt			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12			
Hessen	100	71,9	46,6	53,4	42,9	23,0	19,9	8,4	9,9	4,2	5,7	0,7		
Bergstraße	100	75,8	61,7	38,3	31,9	25,5	6,4	6,4	-	-	-	-		
Darmstadt, Wissenschaftsstadt	3	100	81,4	(29,8)	(70,2)	(54,4)	(35,1)	(19,3)	(7,0)	(15,8)	(8,8)	(7,0)	(-)	
Darmstadt-Dieburg	7	100	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	(-)	
Frankfurt am Main, Stadt	3	100	47,5	(31,7)	(68,3)	(53,2)	(25,2)	(28,0)	(4,6)	(12,8)	(3,7)	(9,2)	(2,3)	
Fulda	100	80,5	53,2	46,8	38,7	16,1	22,6	21,0	-	-	-	-	-	
Gießen	100	76,6	51,1	48,9	35,9	16,8	19,1	9,2	13,0	3,8	9,2	-	-	
Groß-Gerau	100	72,0	27,8	72,2	-	44,4	-	-	-	-	-	-	-	
Hersfeld-Rotenburg	100	81,5	59,1	40,9	40,9	13,6	27,3	27,3	-	-	-	-	-	
Hochtaunuskreis	100	65,5	52,8	47,2	27,8	16,7	11,1	8,3	19,4	8,3	11,1	-	-	
Kassel	100	89,0	50,8	49,2	40,0	24,6	15,4	4,6	9,2	-	-	-	-	
Kassel, documenta-Stadt	100	69,9	51,4	48,6	33,9	19,3	14,7	4,6	14,7	7,3	7,3	-	-	
Lahn-Dill-Kreis	100	77,6	43,4	56,6	39,5	17,1	22,4	14,5	-	-	7,9	-	-	
Limburg-Weilburg	3	100	70,1	(42,7)	(57,3)	(43,9)	(28,0)	(15,9)	(13,4)	(9,8)	(4,9)	(4,9)	(3,7)	
Main-Kinzig-Kreis	100	74,2	52,2	47,8	-	26,1	-	-	-	-	-	-	-	
Main-Taunus-Kreis	2	100	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	
Marburg-Biedenkopf	3	100	62,4	(65,1)	(34,9)	(23,6)	(14,2)	(9,4)	(5,7)	(*)	(7,5)	(*)	(*)	
Odenwaldkreis	100	57,7	73,3	26,7	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Offenbach	3	100	85,7	(28,8)	(71,2)	(60,6)	(39,4)	(21,2)	(6,1)	(10,6)	(4,5)	(6,1)	(-)	
Offenbach am Main, Stadt	3	100	83,6	(26,1)	(73,9)	(65,2)	(43,5)	(21,7)	(*)	(*)	(5,4)	(*)	(*)	
Rheingau-Taunus-Kreis	100	69,2	52,8	47,2	38,9	25,0	13,9	-	8,3	8,3	-	-	-	
Schwalm-Eder-Kreis	100	95,5	47,6	52,4	-	-	33,3	23,8	-	-	-	-	-	
Vogelsbergkreis	100	90,2	59,5	40,5	-	-	29,7	13,5	-	-	-	-	-	
Waldeck-Frankenberg	100	91,9	60,8	39,2	-	-	25,5	22,5	-	-	-	-	-	
Werra-Meißner-Kreis	100	84,7	75,4	24,6	-	-	13,1	4,9	-	-	-	-	-	
Wetteraukreis	100	82,3	62,9	37,1	31,9	18,1	13,8	5,2	5,2	-	-	-	-	
Wiesbaden, Landeshauptstadt	100	81,5	37,1	62,9	52,2	28,9	23,4	5,2	10,7	4,1	6,5	-	-	

Erstellungsdatum: 10.11.2014

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

*) Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert.
 1) Förderung der beruflichen Weiterbildung ohne Teilnehmer am Sonderprogramm WeGebAU 2007 ff., da diese Teilnehmer nicht zu dem Kreis der Personen zählen, die zum Migrationshintergrund befragt werden sollen (vgl. dazu methodische Hinweise zu Kriterium 1 Vollständigkeit der Befragung).
 2) Zu geringer Anteil an Befragten (Kriterium 1) oder fehlerhafte Daten (Kriterium 2). Bitte beachten Sie hierzu die weitergehenden Informationen in den methodischen Hinweisen zum Migrationshintergrund.
 3) Erhöhte Unsicherheit der Ergebnisse aufgrund geringer Teilnahme an der Befragung (Kriterium 4) oder unterschiedlichem Teilnahmeverhalten einzelner Gruppen der Befragten (Kriterium 5). Bitte beachten Sie hierzu die weitergehenden Informationen in den methodischen Hinweisen zum Migrationshintergrund.
 7) Aufgrund einer nicht plausiblen Datenlieferung ist ein aussagefähiger Nachweis nicht möglich.

Glossar

Arbeitslose (arbeitslose Arbeitsuchende):

Personen, die

- vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen oder nur eine weniger als 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung ausüben,
- eine versicherungspflichtige, mindestens 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung suchen
- den Vermittlungsbemühungen der Agentur für Arbeit oder des Jobcenters zur Verfügung stehen, also arbeitsfähig und -bereit sind
- in der Bundesrepublik Deutschland wohnen,
- nicht jünger als 15 Jahre sind und die Altersgrenze für den Renteneintritt noch nicht erreicht haben,
- sich persönlich bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter arbeitslos gemeldet haben.

Für Hilfebedürftige nach dem SGB II findet nach § 53 a Abs. 1 SGB II die Arbeitslosendefinition des § 16 SGB III sinngemäß Anwendung.

Aussiedler oder Spätaussiedler:

Eine Teilgruppe der Personen mit Migrationshintergrund nach der Definition des § 6 MighEV sind Aussiedler oder Spätaussiedler, sofern sie als Aussiedler oder Spätaussiedler, als dessen Ehegatte oder als dessen Abkömmling die deutsche Staatsangehörigkeit erworben haben und eine Zuwanderung in das heutige Gebiet der Bundesrepublik Deutschland nach 1949 erfolgte.

Empfänger von Arbeitslosengeld (Alg):

Arbeitslosengeld als Lohnersatzleistung wird Arbeitslosen anstelle des ausfallenden Arbeitsentgeltes gezahlt. Der Leistungsanspruch beträgt 60% bzw. 67% des zuletzt erhaltenen pauschalierten Nettoarbeitsentgeltes. Die Anspruchsdauer beträgt mindestens 180 Kalendertage bei älteren Arbeitslosen kann sie bis zu 720 Kalendertage betragen. Anspruchsvoraussetzungen sind Arbeitslosigkeit, die Erfüllung der Anwartschaftszeit sowie die Arbeitslosmeldung bei einer Agentur für Arbeit. Darüber hinaus sind Arbeitslose verpflichtet, im Rahmen der Eigenbemühungen alle Möglichkeiten der beruflichen Eingliederung zu nutzen.

Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb):

Als erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb) gelten gem. § 7 SGB II Personen, die

- das 15. Lebensjahr vollendet und die Altersgrenze nach § 7a SGB II noch nicht erreicht haben,
- erwerbsfähig sind,
- hilfebedürftig sind und
- ihren gewöhnlichen Aufenthalt in der Bundesrepublik Deutschland haben.

Als erwerbsfähig gilt gem. § 8 SGB II, wer nicht durch Krankheit oder Behinderung auf absehbare Zeit außerstande ist, unter den üblichen Bedingungen des allgemeinen Arbeitsmarkts mindestens drei Stunden täglich erwerbstätig zu sein.

Bis zum 31.03.2011 wurden eLb als erwerbsfähige Hilfebedürftige (eHb) bezeichnet.

Erwerbstätige Arbeitslosengeld II-Bezieher:

Erwerbstätige Arbeitslosengeld II-Bezieher werden definiert als erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb), die Leistungen aus der Grundsicherung für Arbeitsuchende (Leistungsanspruch vor Sanktion) beanspruchen und gleichzeitig Brutto-Einkommen aus abhängiger oder selbstständiger Erwerbstätigkeit beziehen. Für den Begriff „erwerbstätige Arbeitslosengeld II-Bezieher“ bzw. kurz „erwerbstätige Alg II-Bezieher“ wird auch synonym der Begriff „Erwerbstätige Leistungsbezieher in der Grundsicherung für Arbeitsuchende“ verwendet.

In der öffentlichen Diskussion hat sich für erwerbstätige Alg II-Bezieher die Bezeichnung "Aufstocker" (teilweise auch „Ergänzer“) durchgesetzt. Dabei werden Aufstocker häufig gleichgesetzt mit Vollzeitbeschäftigten, deren Lohn nicht ausreicht um auf dem soziokulturellen Existenzminimum zu leben. Das legt die Bezeichnung „Aufstocker“ auch nahe, weil nach allgemeinem Verständnis etwas Größeres (das Einkommen aus Erwerbstätigkeit) durch etwas Kleineres (Arbeitslosengeld II) „aufgestockt“ wird. Das ist aber nur eine mögliche Variante. In der Mehrzahl der Fälle wird eher das Arbeitslosengeld II durch Erwerbseinkommen ergänzt und der Leistungsanspruch verringert. Die Statistik der Bundesagentur für Arbeit spricht deshalb neutral von erwerbstätigen Leistungsbeziehern in der Grundsicherung für Arbeitsuchende bzw. kürzer erwerbstätigen Arbeitslosengeld II-Beziehern.

Geringqualifizierte:

Geringqualifizierte sind gesetzlich nicht definiert. Die Abgrenzung des Personenkreises folgt dem § 81 Abs. 2 Nr. 1 und Nr. 2 SGB III. Danach sind unter „Geringqualifizierte“ diejenigen Arbeitnehmer zu fassen, die (1) über einen Berufsabschluss verfügen, jedoch auf Grund einer mehr als vier Jahre ausgeübten Beschäftigung in an- oder ungelernter Tätigkeit eine entsprechende Beschäftigung voraussichtlich nicht mehr ausüben können und (2) nicht über einen Berufsabschluss verfügen, für den nach bundes- oder landesrechtlichen Vorschriften eine Ausbildungsdauer von mindestens zwei Jahren festgelegt ist.

Langzeitarbeitslos:

Als Langzeitarbeitslose gelten nach § 18 SGB III alle Personen, die am jeweiligen Stichtag der Zählung 1 Jahr und länger bei den Agenturen für Arbeit oder bei den Trägern für Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II arbeitslos gemeldet waren.

Langzeitleistungsbezieher:

Als Langzeitleistungsbezieher werden Leistungsberechtigte bezeichnet, die in den letzten 24 Monaten mindestens 21 Monate hilfebedürftig (gem. § 9 SGB II) nach dem SGB II waren.

Migrationshintergrund nach § 6 der Migrationshintergrund-Erhebungsverordnung (MighEV):

Ein Migrationshintergrund liegt vor, wenn

1. die befragte Person nicht die deutsche Staatsangehörigkeit besitzt oder
2. der Geburtsort der befragten Person außerhalb der heutigen Grenzen der Bundesrepublik Deutschland liegt und eine Zuwanderung in das heutige Gebiet der Bundesrepublik Deutschland nach 1949 erfolgte oder
3. der Geburtsort mindestens eines Elternteiles der befragten Person außerhalb der heutigen Grenzen der Bundesrepublik Deutschland liegt sowie eine Zuwanderung dieses Elternteiles in das heutige Gebiet der Bundesrepublik Deutschland nach 1949 erfolgte.

Sonderprogramm: Weiterbildung Geringqualifizierter und beschäftigter Ältere in Unternehmen (WeGebAU) :

Das Programm "Weiterbildung Geringqualifizierter und beschäftigter Älterer in Unternehmen" (WeGebAU) richtet sich an geringqualifizierte Beschäftigte (§ 81 Abs. 2) und Beschäftigte in Betrieben mit weniger als 250 Beschäftigten (KMU) (§§ 82, § 131a).

Ziele des Programms WeGebAU sind:

- das Interesse der Betriebe, insbesondere von KMU an der Weiterbildung gering qualifizierter oder älterer Beschäftigter zu wecken,
- die Weiterbildung der Beschäftigten zu intensivieren,
- Qualifizierungspotentiale stärker zu erschließen,
- das Qualifizierungsniveau der Beschäftigten zu verbessern und
- durch Förderung zu unterstützen.

Darüber hinaus bietet das Programm die Möglichkeit, durch Weiterbildung Arbeitsplätze zu sichern und Arbeitslosigkeit/ Entlassungen zu vermeiden.

Teilnehmer an Maßnahmen:

Als Teilnehmer werden Förderungen bzw. Teilnahmen von Personen an Maßnahmen der aktiven Arbeitsförderung (§ 3 Abs. 4 SGB III) und Leistungen zur Eingliederung (§ 16 SGB II) des Bundes gezählt.

Es erfolgt eine Zählung von Förderfällen bzw. Teilnahmen, nicht von Personen. Folglich wird eine Person, die in einem Zeitraum oder an einem Zeitpunkt mehrere Förderleistungen erhält, mehrfach als Teilnehmer gezählt.

Statistik-Infoseite

Im Internet finden Sie weiterführende Informationen der Statistik der Bundesagentur für Arbeit unter:

<http://statistik.arbeitsagentur.de>

Statistische Daten erhalten Sie unter "Statistik nach Themen":

<http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Statistik-nach-Themen/Statistik-nach-Themen-Nav.html>

Es werden folgende Themenbereiche angeboten:

- [Arbeitsmarkt im Überblick](#)
- [Arbeitslose, Unterbeschäftigung und Arbeitsstellen](#)
- [Arbeitsmarktpolitische Maßnahmen](#)
- [Ausbildungsstellenmarkt](#)
- [Beschäftigung](#)
- [Grundsicherung für Arbeitsuchende \(SGB II\)](#)
- [Leistungen SGB III](#)
- [Statistik nach Berufen](#)
- [Statistik nach Wirtschaftszweigen](#)
- [Zeitreihen](#)
- [Eingliederungsbilanzen](#)
- [Amtliche Nachrichten der BA](#)
- [Kreisdaten](#)

Daten bis 12/2004 finden Sie unter dem Menüpunkt "[Archiv bis 2004](#)"

Glossare zu den verschiedenen Fachstatistiken finden Sie hier:

<http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Grundlagen/Glossare/Glossare-Nav.html>

Es werden folgende Themenbereiche angeboten:

- [Arbeitsmarkt](#)
- [Ausbildungsstellenmarkt](#)
- [Beschäftigung](#)
- [Förderstatistik/Eingliederungsbilanzen](#)
- [Grundsicherung für Arbeitsuchende \(SGB II\)](#)
- [Leistungen SGB III](#)

Hintergründe zur Statistik nach dem SGB II und III und zur Datenübermittlung nach § 51b SGB II finden Sie unter dem Auswahlpunkt "Grundlagen":

<http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Grundlagen/Grundlagen-Nav.html>

Die **Methodischen Hinweise** der Statistik finden Sie unter [Methodische Hinweise](#).